

Burgenlands WIRTSCHAFT

Servicemagazin der WIRtschaftskammer Burgenland

Ausgabe 11 · November 2025

FÖR DER UNG

Im Förderdschungel den Überblick zu behalten, ist nicht immer einfach – aber Sie müssen sich nicht allein durchkämpfen. Die Wirtschaftskammer Burgenland zeigt Ihnen den Weg: mit klarer Beratung, hilfreichen Tools und wertvollen Tipps.

Alles zu Förderangeboten, Erfolgsbeispielen und wichtigen Anlaufstellen ab Seite 4.

Lehrlingscasting 2026

Seien Sie mit dabei und
finden Sie Ihren zukünftigen Lehrling!

Termine im Überblick:

- > Bauermühle Mattersburg: 15.01.2026
- > Rathaus Oberpullendorf: 16.01.2026
- > Polytechnische Schule Stegersbach: 22.01.2026
- > Polytechnische Schule Jennersdorf: 27.01.2026
- > Wirtschaftskammer Oberwart: 03.02.2026
- > Wirtschaftskammer Eisenstadt: 19.02.2026
- > Polytechnische Schule Neusiedl am See: 24.02.2026

Alle Informationen und Anmeldung unter wko.at/bgld/lehrlingscasting



Präsident direkt

Mst. Andreas Wirth



Wie finde ich durch den Förderdschungel?

Alle, die unternehmerisch tätig sind, wissen: Unternehmertum heißt Verantwortung – für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Familien, Regionen und die wirtschaftliche Zukunft unseres Landes. Wir Unternehmerinnen und Unternehmer sind keine Bittsteller, sondern Menschen, die anpacken, Ideen verwirklichen, Arbeitsplätze schaffen und Wertschöpfung sichern.

Doch gute Ideen brauchen oft Anschub, um Wirkung zu entfalten. Dafür gibt es Förderungen – keine Geschenke, sondern Instrumente, die Investitionen erleichtern, Innovationen fördern und Zukunftsvorhaben ermöglichen. Sie sollen Mut stärken, nicht abhängig machen, und zeigen, dass sich Risiko und Engagement lohnen. Das Burgenland hat bewiesen, dass mit Weitblick Großes gelingt: Viele

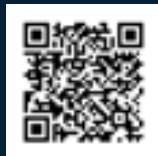
Betriebe investieren in Technologie, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Tourismus. Diese Projekte schaffen Arbeitsplätze, sichern Lebensqualität und machen das Land attraktiv. Jede Gründung und jeder Ausbau hält unsere Regionen lebendig. Zugleich ist der Förderdschungel für viele eine Herausforderung. Diese Ausgabe bietet einen Wegweiser (Seite 4), um die passenden Förderinstrumente zu finden und gezielt zu nutzen. Wer gut informiert ist, kann seine Vorhaben effizienter und mit weniger Risiko umsetzen. Unternehmertum braucht Mut – Mut verdient Unterstützung. Wenn gute Ideen nicht an Bürokratie scheitern, sondern zu Erfolgen werden, profitieren alle: Betriebe, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Gemeinden, das ganze Burgenland.



Internationalisierungs-Talk „Zukunft Export – Mit Innovation zum Erfolg in Europa“

Freitag, 21. November von 9 – 14 Uhr
Martinsschlössl, Hauptstraße 57, 7082 Donnerskirchen

Weitere Infos
zur Veranstaltung:



WIRTSCHAFTSDELEGIERTE



COSIMA
STEINER
Stockholm



PATRICK
SAGMEISTER
Zürich



CHRISTIAN
MILLER
Paris



GÜNTHER
SCHABHÜTTL
Lissabon



CONNIE
REIBACH-STAMBOLJA
Brüssel



MARCO
GARCIA
Dublin



Bitte um Ihre Anmeldung bis spätestens 7. November an aussenwirtschaft@wkbgl.at!



Wie finde ich durch den

PFADSUCHE Förderungen sind ein wichtiges Instrument der Wirtschafts- und Standortpolitik. Sie sollen Investitionen erleichtern, Innovationen fördern und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen stärken. Doch die Vielzahl an Programmen, Zuständigkeiten und Bedingungen vermittelt das Bild eines unüberschaubaren Förderungsschungels, durch den sich Unternehmerinnen und Unternehmer erst mühsam einen Pfad suchen müssen. Wie lässt sich in diesem Dickicht die passende Förderung finden? Worauf ist zu achten?

Österreich und sein östlichstes Bundesland bieten bei aller Komplexität des diesbezüglichen Angebots eine Vielzahl an lukrativen Förderungen. Natascha Kummer vom Referat für Förderungen und Finanzrecht in der Wirtschaftskammer Burgenland erklärt: „Es gibt Förderangebote auf mehreren Ebenen. Bund, Länder, Gemeinden und die Europäische Union stellen Mittel für unterschiedlichste Zwecke bereit. Für Unternehmen stehen je nach Betriebsphase – beispielsweise Gründung, Übernahme, Innovation und Forschung, Unternehmenssanierung – verschiedene Förderinstrumente zur Verfügung.“ Nachsatz: „Wenn man noch nie mit Förderungen zu tun hatte, kann der Prozess bürokratisch und aufwendig wirken. Dann verzichten manche auf Förderungen, was schade ist.“

Klarheit empfiehlt sich der direkte Kontakt mit Förderexpertinnen und -experten – insbesondere bei komplexen Vorhaben oder der Kombination mehrerer Förderinstrumente. „Seitens der Wirtschaftskammer unterstützen wir gerne dabei, die passenden Förderungen für konkrete Unternehmenssituationen zu finden“, so die Juristin.

Welche Förderungen gibt es?

Die Förderlandschaft lässt sich im Wesentlichen in zwei große Bereiche unterteilen. „Zum einen gibt es Förderungen für Privatpersonen. Hier ist etwa gerade die Sanierungsoffensive mit den zentralen Förderungsschwerpunkten Kesseltausch und Sanierungsbonus, die mit November startet, aktuell. Die E-Mobilitätsförderung und der Handwerkerbonus laufen zumindest noch bis Ende 2025“, schildert Kummer.

Auf der anderen Seite stehen Förderungen für Betriebe, darunter branchenunabhängig etwa Umweltförderungen – „ganz aktuell gibt es auch hier die E-Mobilitätsförderungen für Ladeinfrastruktur und E-Zweiräder“ –, Digitalisierungsförderungen, Förderungen für Aus- und Weiterbildung, Forschungsförderungen, Förderungen für Innovation und Technologie sowie Internationalisierungsförderungen, erklärt die WK-Expertin. „Bei den Investitionsförderungen gibt es eigene Richtlinien auf Bundesebene und auch eine eigene Förderstelle für den

Tourismus. Generell können für neue Investitionen nicht rückzahlbare Zuschüsse, Kredite oder Garantien gewährt werden“, ergänzt Kummer.

Was überzeugt, was enttäuscht?

Besonders gefragt sei derzeit etwa die Digitalisierungsförderung „Burgenland.Digital“, so Kummer. „Wenn zum Beispiel eine neue Homepage erstellt wird, Geschäfts- oder Verwaltungsprozesse digitalisiert werden oder in IT- und Cybersecurity investiert wird, kann ein nicht rückzahlbarer Zuschuss von 30 Prozent gewährt werden“, erklärt sie.

In der Praxis zeige sich aber auch, dass manche Förderungen – etwa im Umweltbereich – in vielen Fällen für Betriebe wenig attraktiv seien: „Beispielsweise werden bei der thermischen Bauteilsanierung pauschale Förderbeträge pro Quadratmeter der sanierten Fläche vergeben. Dies führt oft dazu, dass die errechnete Förderung in Relation zu den Investitionskosten sehr gering ausfällt, also oft nur etwa fünf Prozent der Investitionskosten beträgt. In diesen Fällen verzichten Unternehmer oft auf die Förderung, weil ihrer Ansicht nach der Aufwand für Antragstellung und Abwicklung nicht dafürsteht.“

Häufige Stolpersteine

Der größte Fehler sei, laut Kummer, zu spät zu beantragen: „Förderungen müssen vor Projektbeginn beantragt werden – also bevor man eine

Weiterführende Informationen



wko.at

foerderpilot.at



go-international:
Internationalisierungsscheck



transparenzportal.gv.at



usp.gv.at



bildungsfoerderung.bic.at



Förderdschungel?

verbindliche Bestellung tätigt oder mit dem Bau beginnt. Viele Förderwerberinnen und -werber werden abgelehnt, weil sie diesen Punkt übersehen. Zudem werden Unterlagen nicht vollständig nachgereicht.“ Außerdem auf der Liste möglicher Hemmnisse: „Eigenleistungen werden oft nicht gefördert. Dann die Mindesthöhe bei förderbaren Kosten: Der Kostenvoranschlag weist einen Nettobetrag über dem erforderlichen Wert auf. Befinden sich darauf allerdings Kosten, die nicht förderbar sind und

von der Förderstelle gestrichen werden, kann man unter diesen Mindestwert kommen. So mit ist das ganze Projekt nicht förderbar. Was wir in letzter Zeit auch oft haben: Bei Landesförderungen wird sehr genau auf die Einhaltung des Arbeitsrechts geachtet. Wenn ein Unternehmer mehrere arbeitsrechtliche Interventionen bei der Arbeiterkammer hat, kommt es vor, dass er keine Investitionsförderung erhält, obwohl das betroffene Projekt förderbar wäre. Aufgrund dessen, dass er das Arbeitsrecht zum

wiederholten Mal nicht einhält, wird die Förderung nicht ausbezahlt.“

Fazit: Mit guter Vorbereitung zum Erfolg

„Förderungen können einen echten Mehrwert für Unternehmen bieten – vorausgesetzt, sie werden gezielt und rechtzeitig genutzt“, resümiert Kummer. Strukturierte Recherche, professionelle Beratung und sorgfältige Antragstellung sind entscheidend dafür, aus dem Förderdschungel einen klaren Pfad zu finden.



Natascha Kummer vom Referat für Förderungen und Finanzrecht in der Wirtschaftskammer Burgenland



**Der neue Transporter bereit
ab € 27.900,- netto³, ab € 33.480,- brutto⁴**
Jetzt auch als Pritschenwagen bestellbar



Nutzfahrzeuge

vw-nutzfahrzeuge.at

¹ Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtaufleistung von 250.000 km beim neuen Transporter (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werkseitigen Lieferumfang. ² Per 01.07.2025 gilt für Kastenwagen und Pritschenwagen (Klasse N1) eine NoVA-Befreiung. ³ Unverbindl. empf., nicht kartell. Richtpreis exkl. MwSt. ⁴ Unverbindl. empf., nicht kartell. Richtpreis inkl. MwSt. Angebot nicht mit dem Unternehmerbonus und der „Porsche Bank Oil-Service inkl.“ Aktion kombinierbar. Kraftstoffverbrauch: 7,1 – 9,7 l/100 km. Stromverbrauch: 22 - 30,1 kWh/100 km. CO₂-Emission 0 – 254 g/km. Symbolfoto. Stand 10/2025.

**Goldene Ehrenmedaille**

KommR Bettina Mayer-Toifl, Bezirk Mattersburg – ehemalige Obfrau der Sparte Handel

**Goldene Ehrenmedaille**

KommR Johannes Ernst, Bezirk Güssing – ehemaliger Obmann-Stellvertreter der Sparte Information und Consulting sowie Obmann der Fachgruppe der Ingenieurbüros

**Goldene Ehrenmedaille**

KommR Gerhard Nyul, Bezirk Eisenstadt – ehemaliger Obmann-Stellvertreter der Sparte Bank und Versicherung und Vorsitzender der Fachvertretung der Landeshypothekenbanken

**Goldene Ehrenmedaille**

KommR Martina Wende, Bezirk Neusiedl – ehemalige Obmann-Stellvertreterin der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft sowie Obfrau der Fachgruppe der Hotellerie

**Goldene Ehrenmedaille**

KommR Gerald Guttmann, Bezirk Oberwart – ehemaliger Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk sowie Obmann der Regionalstelle Oberwart

**Ehrenmedaille**

KommR Mst. Franz Nechansky, Bezirk Eisenstadt – ehemaliger Obmann der Regionalstelle Eisenstadt und Umgebung

**Ehrenmedaille**

Mst. in Maria Hollunder, Bezirk Eisenstadt – ehemalige Innungsmeisterin der Landesinnung der Berufsfotografie

Wirtschaftskammer würdigt verdiente Funktionäre

AUSZEICHNUNG Im Rahmen einer feierlichen Funktionärsagala in der Wirtschaftskammer Burgenland wurden insgesamt 21 verdiente Persönlichkeiten für ihr besonderes Engagement in der Interessenvertretung der burgenländischen Wirtschaft geehrt.

Das Event stand ganz im Zeichen der Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement, welches die Interessenvertretung maßgeblich mitgestaltet. Vergeben wurden Ehrenmedaillen in drei Kategorien.

Die höchste Auszeichnung – die Große Goldene Ehrenmedaille – wurde an zwei Persönlichkeiten verliehen, die die Geschicke der Wirtschaftskammer Burgenland prägten: Präsident a. D. Peter Nemeth und Vizepräsident a. D. KommR Paul Kraill. „Beide trugen über viele Jahre hinweg maßgeblich zur strategischen Weiterentwicklung der Kammer und zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Burgenland bei“, betonten

Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth (auf den Fotos l.) und Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann (auf den Fotos r.).

Alle Geehrten stünden generell „stellvertretend für das große Engagement, das unsere Funktionärinnen und Funktionäre täglich für die Interessen der burgenländischen Unternehmerinnen und Unternehmer leisten“, so Wirth weiter. „Sie sind das Rückgrat unserer Organisation und tragen wesentlich dazu bei, dass die Wirtschaftskammer Burgenland weiterhin eine starke Stimme für die Unternehmen im Land bleibt“, erklärte er abschließend.

**Ehrenmedaille**

KommR Hans Joachim Pinter, Bezirk Neusiedl – ehemaliger Vorsitzender der Fachvertretung des Juwelen-, Uhren-, Kunst-, Antiquitäten- und Briefmarkenhandels

**Ehrenmedaille**

KommR Stefan Kneisz, Bezirk Oberpullendorf – ehemaliger Obmann der Regionalstelle Oberpullendorf sowie Obmann des Landesgremiums des Fahrzeughandels

**Ehrenmedaille**

KommR Josef Wiener, Bezirk Jennersdorf – ehemaliger Innungsmeister der Landesinnung der Fahrzeugtechnik

**Ehrenmedaille**

Werner Blohmann, Bezirk Jennersdorf – ehemaliger Vorsitzender der Fachvertretung der Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie

**Ehrenmedaille**

Alfred Szczepanski, Bezirk Oberpullendorf – ehemaliger Obmann des Landesgremiums des Handels mit Arzneimitteln, Drogerie- und Parfümeriewaren sowie Chemikalien und Farben

**Große Goldene Ehrenmedaille** Präsident a. D. Peter Nemeth**Große Goldene Ehrenmedaille** Vizepräsident a. D. KommR Paul Kraill**Ehrenmedaille**

KommR Peter Pauschenwein, Bezirk Mattersburg – ehemaliger Innungsmeister der Landesinnung der Tischler und Holzgestalter

**Ehrenmedaille**

KommR Franz Hess, Bezirk Neusiedl – ehemaliger Obmann des Landesgremiums des Elektro- und Einrichtungsfachhandels

**Ehrenmedaille**

Wolfgang Trimmel, Bezirk Eisenstadt – Vorsitzender der Fachvertretung der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmungen

**Ehrenmedaille**

KommR Gerhard Kast, Bezirk Neusiedl – ehemaliger Innungsmeister der Landesinnung des Holzbaus

**Ehrenmedaille**

Ludwig Bresich, Bezirk Neusiedl – ehemaliger Obmann der Fachgruppe der Immobilien- und Vermögenstreuhänder

**Ehrenmedaille**

KommR Klaus Duller, Bezirk Eisenstadt – ehemaliger Obmann des Landesgremiums der Versicherungsagenten

**Ehrenmedaille**

Friedrich Karner, Bezirk Neusiedl – ehemaliger Obmann der Fachgruppe der Gesundheitsbetriebe

Mahrer fordert: Mehr Freiheit, weniger staatliche Kontrolle

ZU VIEL STAAT WKÖ-
Präsident Harald Mahrer spricht über die momentane wirtschaftliche Situation, den Staat-Privat-Dominoeffekt und eine Stimmungsoffensive für Österreich.

Die Lage sei ernst, erklärt WKÖ-Präsident Harald Mahrer, wenn er auf die momentane wirtschaftliche Situation angesprochen wird. Es richte sich nichts mehr von selbst und man müsse die heißen Eisen angreifen. Für ihn dabei im Mittelpunkt: ein Zuviel an Staat.

Staatsquote bei 56,3 Prozent

Die Staatsquote von 56,3 Prozent sei dabei bei Weitem zu hoch. Sie müsse auf unter 50 Prozent gedrückt werden – und zwar so schnell wie möglich.

Der Staat sei zu fett. Das würden alle spüren, so Mahrer, der auch unterstreicht, dass kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem bestehe. Leider habe der Staat zudem den Menschen in den vergangenen Jahren noch mehr Gesetze, Vorschriften und Kontrollen aufgehalst. Dieser Staat-Privat-Dominoeffekt treibe auch die Inflation an.

Schwierige Gemengelage

Hohe Lohnstück-, Lohnneben-, Energie- und Bürokratiekosten: Der WKÖ-Präsident argumentiert, dass viele Bereiche der Wirtschaft unter diesen schwierigen Bedingungen leiden würden. Zudem habe man sich in den letzten Jahren wettbewerbsmäßig verschlechtert. In den Bürokratiekosten sieht er eine große Belastung für die heimischen Unternehmen,

speziell dann, wenn Menschen in den Betrieben etwas machen müssten, das sie Dritten nicht verkaufen könnten. Dies betreffe sowohl kleine Gewerbe- und Handelsbetriebe also auch große produzierende Unternehmen.

Entziehungskur nötig

Mahrer fordert deshalb endlich weniger Staat. Dabei verweist er auf Länder wie Dänemark und Schweden als Positivbeispiele. Es gehe um mehr Freiheit und Eigenverantwortung und weniger staatliche Kontrolle. Man solle zudem mehr mit Anreizen arbeiten, nicht mit Zwang, erläutert er in Hinblick auf potenzielle Quotenregelungen für ältere Mitarbeiter in Unternehmen. Ganz allgemein benötige es jetzt eine Veränderung bei Rahmenbedingungen, Arbeitskosten, Energiekosten und Bürokratie. Zudem brauche es



Foto: WKÖ

eine Stimmungsoffensive im Land. Denn eigentlich sei der Wirtschaftsstandort Österreich in vielen Bereichen gut aufgestellt – Stichwort Innovationskraft und hochqualitative Produkte.



**Phishing-Kampagne:
Falsche Zahlungsaufforderungen
für die Kammerumlage 2025
per E-Mail und telefonisch**

Für alle Informationen QR-Code scannen

Alle aktuellen Informationen gibt es zudem auf wko.at/warnungen/aktuelle-betrugsversuche und watchlist-internet.at



Phishing im Mittelstand: Wenn ein Klick die Bilanz gefährdet

Vom Posteingang zur Kostenfalle: Phishing und andere Social-Engineering-Angriffe legen KMU lahm, verursachen Ausfälle und Reputationsschäden. Alles, was du wissen musst – plus fünf Maßnahmen, mit denen du Social Engineering in deinem Unternehmen vorbeugen kannst.



Jetzt QR-Code scannen und mehr erfahren

„Alles daransetzen, den Industriestandort wieder zu stärken“

AUSBLICK Hohe Energie- und Arbeitskosten, Fachkräftemangel – die Lage in der heimischen Industrie ist weiterhin angespannt. **Burgenlands Spartenobmann KommR Christoph Blum im Interview über notwendige Entlastungen, internationale Wettbewerbsfähigkeit, Qualifizierung und einen zu erwartenden Qualitätswandel der Arbeit durch Digitalisierung.**

Wie viele Menschen arbeiten in der burgenländischen Industrie?

Christoph Blum: In insgesamt rund 150 Industriebetrieben sind über 8.600 Personen beschäftigt (Stand: 2024). Die Industrie bildet damit einen wichtigen Teil des burgenländischen Arbeitsmarkts. Sie bietet sichere und zukunftsoorientierte Jobs mit vielfältigen Karrierechancen. 38 Unternehmen fungieren zudem als Lehrbetriebe und bilden derzeit rund 280 Lehrlinge aus – mehr als seit vielen Jahren. Die heimische Industrie setzt damit ein deutliches Zeichen, die Jugend zu fördern. Die Unternehmen brauchen junge engagierte Facharbeiter mit Köpfchen und Interesse. Gut ausgebildete Fachkräfte werden im internationalen Wettbewerb immer wichtiger.

Wie hat sich die Situation in letzter Zeit geändert?

Blum: Die schwächernde Wirtschaftsentwicklung sowie hohe Energie- und Arbeitskosten

belasten viele – vor allem exportorientierte Industriebetriebe. Trotz der wirtschaftlich herausfordernden Zeiten sind vor allem gut ausgebildete Fachkräfte in den Industriebetrieben weiterhin sehr begehrt und ein Schlüsselfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Diese werden auch in konjunkturell schwächeren Phasen im Betrieb gehalten, um für den kommenden Konjunkturaufschwung weiterhin gut aufgestellt zu sein. Insbesondere Themen wie Künstliche Intelligenz und Automatisierung werden in der Industrie immer wichtiger und sind der Ausdruck einer spannenden Entwicklung hin zu modernen Arbeitswelten. Vor diesem Hintergrund setzt die Branche verstärkt auf Ausbildung und Qualifizierung. Genauso wichtig sind auch die Attraktivierung der Lehre und die Ausbildung der Jugendlichen.

Welche Berufe sind in den burgenländischen Betrieben besonders gefragt?

Blum: Vor allem technische Fachkräfte werden gesucht. Aus den vielfältigen Lehrberufen in der Industrie führt allen voran die Ausbildung zum Metalltechniker das Ranking an. Gefolgt vom Ausbildungsweg zum Elektrotechniker und an dritter Stelle zum Metalltechniker. Sehr gute Chancen gibt es aber auch bei Bau, Kunststoff- sowie Lebensmitteltechnik. Diese Berufe bilden das Rückgrat der Industrieproduktion und sind wichtige Karrierepfade für junge Fachkräfte.

Was unternimmt die Industrie, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken?

Blum: Wir verfolgen hier einen durchgängigen Pfad an Initiativen, beginnend beim Wecken und Fördern von Interessen im MINT-Bereich bereits im Kindergarten, gefolgt von Projekten in Mittelschulen, Polytechnischen Schulen und Berufsschulen bis zur Unterstützung von direkten Kooperationen zwischen Industrieunternehmen, HTL, Fachhochschulen sowie Forschungseinrichtungen.

Im Rahmen einer Berufsorientierungsoffensive fördern wir insbesondere Kooperationen zwischen Schulen und Industriebetrieben, um das Interesse von jungen Menschen an der Ergreifung eines Lehrberufes zu fördern. Wir bieten auch Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen eines eigenen Praktikums die Möglichkeit, Abläufe und Strukturen sowie die vielfältigen Berufsausbildungsmöglichkeiten, aber auch die Anforderungen in Industrieunternehmen näher kennenzulernen. Ich halte es für wesentlich, vor allem auch das Bildungssystem näher an die Bedürfnisse der heutigen Wirtschaft heranzubringen. Wir brauchen Mindeststandards an Kompetenzen für Schulabsolventinnen und -absolventen, die nicht unterschritten werden sollten.

Wird der Mensch durch die Digitalisierung in der Industrie überflüssig?

Blum: Die Digitalisierung verändert die Industrie stark,



Spartenobmann KommR
Christoph Blum

macht Menschen aber nicht überflüssig. Automatisierung und Digitalisierung sind essenziell, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Natürlich wird sich die Arbeit verändern – einzelne Tätigkeiten werden wegfallen, jedoch nicht ganze Berufe. Vielmehr eröffnen sich neue, spannende Arbeitsfelder mit höherer Qualifikation. Arbeitsplätze wandeln sich. So werden etwa monotone Routineaufgaben von Maschinen übernommen, während Menschen anspruchsvollere Tätigkeiten durchführen. Insgesamt schafft die digitale Transformation mehr Effizienz und Wertschöpfung, sodass nicht Masseneinsparungen, sondern ein Qualitätswandel der Arbeit zu erwarten ist.



Das ganze Interview
auf wko.at/bglid

YOUNG STARS OF INDUSTRY

AUSZEICHNUNG

Eine große Bühne wurde auch heuer dem heimischen Industriennachwuchs in der Wirtschaftskammer in Eisenstadt bereitet: Die besten Lehrlinge und ihre Ausbildungsbetriebe wurden bei einem Galaabend geehrt.

93

„Nachwuchsterne“ wurden für ausgezeichnete Leistungen aus vier Lehrjahren sowie bei der Lehrabschlussprüfung belohnt und ebenso wie ihre 21 Ausbildungsbetriebe vor den Vorhang geholt.

Mit der Auszeichnung wolle man die hervorragenden Leistungen junger Menschen

würdigen, die sich für eine praxisnahe Ausbildung entschieden haben, so KommR Christoph Blum, Obmann der Sparte Industrie. „Diese Anerkennung ist aber nicht nur ein Zeichen der Wertschätzung, sondern auch ein wichtiger Impuls zur Motivation – für die Lehrlinge selbst und für die Betriebe, die mit großem Engagement ausbilden“, betonte er. Derzeit gibt es insgesamt rund 280 Lehrlinge, die in 38 Lehrbetrieben ausgebildet werden – mehr als seit vielen Jahren, was Blum erfreut: „Die Unternehmen brauchen junge engagierte Facharbeiter mit Köpfchen und Interesse. Gut ausgebildete Fachkräfte werden im internationalen Wettbewerb immer wichtiger.“

Die Sicherung qualifizierter Fachkräfte sei eine zentrale Herausforderung für den Wirtschaftsstandort Burgenland, betonte Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth.

„Unsere Lehrlinge sind ein entscheidender Teil der Lösung. Die Lehrlingsgala zeigt, wie viel Potenzial in der dualen Ausbildung steckt – und wie wichtig es ist, junge Talente frühzeitig zu fördern und sichtbar zu machen“, erklärte er.

Um das Interesse an einem Lehrberuf zu wecken, setzt die Sparte Industrie zahlreiche Initiativen. Unter anderem wird im Rahmen einer Berufsorientierungsoffensive die Kooperation zwischen Schulen und Industriebetrieben gefördert. Als Hilfestellung für den Einstieg ins Berufsleben hat die Wirtschaftskammer Burgenland außerdem was-tun.at entwickelt – eine Website, die Lehrbetriebe und offene Lehrstellen in Form einer Landkarte anschaulich anzeigt.



Sponsoren • Spartenobmann KommR Christoph Blum, Matthias Trost (Vorstandsdirektor Raiffeisenlandesbank Burgenland), Nina Bauer-Gager (Vertriebsleiterin Exklusivvertrieb UNIQA Burgenland), Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth und Spartengeschäftsführer Ewald Hombauer (v. l.).



Sattler AG • Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Jennifer Jagsch, Sebastian Bergmann (2. Lehrjahr), Roland Friedl (Ausbilder) und Spartenobmann KommR Christoph Blum (v. l.).



Felix Austria Gesellschaft m. b. H. • Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Gerald Zimmerman (Firmenrepräsentant), Manuel Konrath (3. Lehrjahr), Herlinde Tautscher (Firmenrepräsentantin) und Spartenobmann KommR Christoph Blum (v. l.).

Fotos: WKb



Porr Bau GmbH • Patrick Oswald (Firmenrepräsentant), Tobias Bognar (2. Lehrjahr), Marcel Gradinger (3. Lehrjahr), Maximilian Zingl (Lehrabschlussprüfung), Jonas Wildzeiß (3. Lehrjahr) und Klaus Tremmel (Firmenrepräsentant) (v. l.)



BECOM Electronics GmbH • Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Jürgen Schlägl (Ausbilder), Rafael Sidlo (3. Lehrjahr), Philipp Katona (3. Lehrjahr), Alina Stiller (3. Lehrjahr), Paul Marlovits (1. Lehrjahr), Florian Strobl (4. Lehrjahr) (v. l.)



Coca-Cola HBC Austria GmbH • Jochen Mayer (Firmenrepräsentant), Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Michael Groiss (Firmenrepräsentant), Daniel Weber (2. Lehrjahr), Bora Esrefoglu (1. Lehrjahr), Sebastian Tuitz (4. Lehrjahr), Ronald Riepl (1. Lehrjahr), Thomas Topf (Firmenrepräsentant), Katharina Arnold (Ausbilderin) (v. l.)



Zoerkler Gesellschaft m. b. H. • Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Ben Holzmann (2. Lehrjahr), David Thurner (1. Lehrjahr), Marcel Schmidt (Firmenrepräsentant), Raphael Fröhlich (2. Lehrjahr) und Spartenobmann KommR Christoph Blum (v. l.)



Firma Unger Stahlbau Ges. m. b. H. • Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Tobias Schabmüller (3. Lehrjahr), Georg Reisner (4. Lehrjahr), Timo Radits (4. Lehrjahr), Exauce Sulaka (4. Lehrjahr), Patrick Wagner (Ausbilder) (v. l.)



Parador Parkettwerke GmbH • Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Simon Aron (3. Lehrjahr), Hamied Hamied (2. Lehrjahr), Maria Magdalna Tariska (Firmenrepräsentantin) und Spartenobmann KommR Christoph Blum (v. l.)



Vossen GmbH & Co. KG • Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Sarah Kukla (Lehrabschlussprüfung), Doris Krenn (Firmenrepräsentantin), Lisa Grain (Lehrabschlussprüfung) und Spartenobmann KommR Christoph Blum (v. l.)



Strabag AG • Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Silke Pallisch (Firmenrepräsentantin), Michael Ringhofer (3. Lehrjahr), Michael Schärmer (Firmenrepräsentant) und Spartenobmann KommR Christoph Blum (v. l.)



Aptiv Services Austria GPD. GmbH & Co KG • Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Edwin Hochwarter (Ausbildner), Benjamin Böckl (Lehrabschlussprüfung), Florian Graf (2. Lehrjahr), Simone Taschek (3. Lehrjahr), Jörn Herrklotz (Werksleitung), Marlene Knor (Firmenrepräsentantin), Michael Furlan (Firmenrepräsentant), Andreas Dienbauer (Firmenrepräsentant) und Spartenobmann KommR Christoph Blum (v. l.)



FunderMax GmbH • Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Marcus Heger (Ausbildner), Philipp Holz (3. Lehrjahr), Spartenobmann KommR Christoph Blum, Lara Müller (3. Lehrjahr), Thomas Mihalits (2. Lehrjahr), Thomas Kriechbaum (3. Lehrjahr), Hubert Mihalits (Ausbildner), Jürgen Lange (Ausbildner) und Peter Fleck (Firmenrepräsentant) (v. l.)



Isosport Verbundbauteile GmbH • Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Josef Haring, Birgit Schumich (Firmenrepräsentantin), Rafael Haring (4. Lehrjahr), Michael Kostenwein (3. Lehrjahr), Thomas Schmidt (Ausbildner), Angelika Prost (Firmenrepräsentantin) und Spartenobmann KommR Christoph Blum (v. l.)



Kromberg & Schubert Austria GmbH & Co. KG • Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Fabio Treiber (1. Lehrjahr), Daniel Hirschbichler (Ausbildner), Paul Haspel (4. Lehrjahr), Reinhard Maschler (Ausbildner), Christian Tritremmel (Firmenrepräsentant) und Spartenobmann KommR Christoph Blum (v. l.)



Lenzing Fibers GmbH • Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Andreas Zotter (4. Lehrjahr), Dominik Kienzl (3. Lehrjahr), Peter Kahr (Ausbildner), Sarah Novosel (3. Lehrjahr), Patrick Hirschbeck (Ausbildner), Vera Jagsch (1. Lehrjahr), Raphael Seelmann (Lehrabschlussprüfung), Sebeysten Csoka (2. Lehrjahr), Spartenobmann KommR Christoph Blum und Mario Fragner (Ausbildner) (v. l.)



Sanochemie Pharmazeutika GmbH • Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Christian Groth, Dominik Kornfeld (4. Lehrjahr), Spartenobmann KommR Christoph Blum, Manuel Kirnbauer (4. Lehrjahr), Beate Kälz (Firmenrepräsentantin), Thomas Schüller (3. Lehrjahr), Iris Keller (Ausbilderin) und William Sage (2. Lehrjahr) (v. l.)



Cardbox Packaging GmbH • Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Silke Feiner (Ausbildnerin), Michelle Schuh (Lehrabschlussprüfung), Ozan Aydin, René Buchart (Geschäftsführer) und Spartenobmann KommR Christoph Blum (v. l.)



Nikitscher Metallwaren GmbH • Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Lukas Benedek (4. Lehrjahr), Marvin Radavits (1. Lehrjahr), Jessica Karner (Ausbildnerin) und Spartenobmann KommR Christoph Blum (v. l.)

Fotos: WKB



Trafomodern – Transformatorengesellschaft m. b. H. • Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Claudia Wolf (Firmenrepräsentantin), Stefan Hahn, Stefanie Fink (3. Lehrjahr), Petra Schmidt (Firmenrepräsentantin), Hakan Yamanel (Ausbilder), Christoph Schützhofer (Ausbilder), Elisabeth Fink und Geschäftsführer sowie Spartenobmann KommR Christoph Blum (v. l.)



Neudoerfler Office Systems GmbH • Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Julia Kremsl (Ausbilderin), Julia Antosik (2. Lehrjahr), Nicole Syrinek (Ausbilderin), Patricia Cosic (Firmenrepräsentantin) und Spartenobmann KommR Christoph Blum (v. l.)



ALU-SOMMER GmbH • Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Michael Wolmuth (4. Lehrjahr), Madita Grechshammer (2. Lehrjahr), Michael Ulrich (4. Lehrjahr), Reinhard Neidert (Ausbilder), Birgit Brezovich (Firmenrepräsentantin), Markus Hafenscher (Ausbilder), Felix Schlögl (1. Lehrjahr), Manuel Treiber (Ausbilder), Dominik Schlögl (1. Lehrjahr), Christoph Perner (3. Lehrjahr), Florian Haspel (2. Lehrjahr), Jan Minasch (4. Lehrjahr), Anton Stifter (Ausbilder) und Spartenobmann KommR Christoph Blum (v. l.)

Fotos: WKB

Industrie hautnah erleben

SPANNEND Das Projekt „Schule trifft Industrie“ der Sparte Industrie der Wirtschaftskammer Burgenland tourt wieder durch heimische Schulen. Das Ziel: Jugendlichen mit interaktiven Experimenten die wirtschaftliche Bedeutung der Industrie und damit auch berufliche Perspektiven in dieser

zukunftsorientierten Branche näherzubringen. Kürzlich machte die Initiative Halt in der Mittelschule Neuhaus am Klausenbach.

Spektakuläre Versuche: Vortragender Matthias Bergthaler und Schüler Wotan Repolusk.



Foto: WKB

WERBUNG

Mit Schwung zum gemeinsamen Erfolg.

Sprechen Sie jetzt mit Ihrem Volksbank Beraterteam über Investitionsmöglichkeiten von Unternehmensgewinnen. Beratungsgespräch buchen: volksbank.at

VOLKSBANK
Gutes zieht Kreise.

Jetzt Freibetrag nutzen!

Wir sind für Sie da

GEWERBERECHT



Automatenverkauf: Was ist zu beachten?

Der Verkauf von Lebensmitteln oder Getränken – auch mit Automaten – zählt zu den freien Gewerben.

Mit der Anmeldung des Gewerbes bei der zuständigen Gewerbebehörde beziehungsweise über die Wirtschaftskammer Burgenland ist der Grundstein für diese Tätigkeit gelegt.

Steht der Automat auf dem gemeldeten Standort, ist keine zusätzliche Meldung bei der Gewerbebehörde notwendig. Ist jedoch geplant, ihn an einem anderen Ort aufzustellen, muss dieser der Gewerbebehörde angezeigt werden. Der Verkauf über Automaten unterliegt weder dem Öffnungszeitengesetz noch dem Sonn- und Feiertags-Betriebszeitengesetz.

Innerhalb der Räumlichkeiten ist der Verkauf von Alkohol über Automaten nur dann erlaubt, wenn die einschlägigen Bestimmungen der Gewerbeordnung beziehungsweise des Jugend- und Familienschutzes eingehalten werden. Dafür ist in der Regel auch eine Alterskontrolle durch den Unternehmer oder dessen Dienstnehmer nötig.

Wenn Automaten nicht in einer Betriebsstätte betrieben werden, hat die äußere Geschäftsbezeichnung den Namen des Gewerbetreibenden, den Standort des Gewerbetreibenden und einen Hinweis auf den Gegenstand des Gewerbes zu enthalten.

Außerhalb der Betriebsräume sind Verkauf und Ausschank alkoholischer Getränke mittels Automaten verboten.



Automaten werfen auch
Rechtsfragen aus

+ Alle Details

Franz Stephan Ivancsics
T 05 90 907 2160
E franz-stephan.ivancsics@wkbgl.at

WIRTSCHAFTSRECHT



Wann hafte ich als Geschäftsführer persönlich?

Grundsätzlich haftet der Geschäftsführer einer GmbH nicht automatisch für Schulden der Gesellschaft. Eine persönliche Haftung entsteht nur beim Verstoß gegen gesetzliche Pflichten oder Sorgfaltspflichten.

Haftungsfälle sind insbesondere:

- **Kostenvorschuss Insolvenzeröffnung:** Bis zu 4.000 Euro bei fehlendem Vermögen für Anlaufkosten des Insolvenzverfahrens, unabhängig vom Verschulden
 - **Grob fahrlässiges Verhalten:** zum Beispiel Vermögensverschleuderung, mangelhafte Buchhaltung
 - **Gläubigerbegünstigung:** Zahlungen nach Eintritt der Insolvenz sind unzulässig
 - **Versäumte Insolvenzanmeldung:** Antrag muss spätestens 60 Tage nach Insolvenzeintritt gestellt werden
 - **Haftung für Abgaben und SV-Beiträge:** Ungleichbehandlung von Gläubigern führt zur Haftung
 - **Nichtbeantragung von Reorganisationsverfahren**
- Geschäftsführer sollten bei drohender Insolvenz frühzeitig handeln, Sanierungsmaßnahmen prüfen und gesetzliche Fristen unbedingt einhalten – das schützt vor persönlicher Haftung.



Haftung des handelsrechtlichen
Geschäftsführers bzw. des Vorstandes
in der Insolvenz der Gesellschaft

+ Alle Details

Carola Fuchs
T 05 90 907 2110
E carola.fuchs@wkbgl.at

STEUERN



Vereinbarungen zwischen Angehörigen im Steuerrecht

Damit Vereinbarungen zwischen Angehörigen steuerlich anerkannt werden, müssen drei Kriterien erfüllt sein:

1. Außenwirkung: Die Vereinbarung muss nach außen hin klar erkennbar sein – zum Beispiel durch schriftliche Dokumentation und tatsächliche Umsetzung.
2. Klarheit und Eindeutigkeit: Der Inhalt muss jeden Zweifel ausschließend formuliert sein.
3. Fremdvergleich: Die Bedingungen müssen so gestaltet sein, dass sie auch zwischen familienfremden Dritten abgeschlossen worden wären. Diese Kriterien gelten für alle Vertragsarten. Unmittelbare Folge einer Nichtanerkennung: Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vertragserfüllung werden steuerlich nicht anerkannt.

Laut § 25 BAO zählen Ehegatten, Verwandte bis zum vierten Grad, Verschwiegene, Wahl- und Pflegeeltern, Pflegekinder sowie Lebenspartner zu den Angehörigen. Auch nach Trennung/Scheidung bleibt die steuerliche Angehörigen-eigenschaft bestehen.

Der Verwaltungsgerichtshof betont, dass bei Angehörigenvereinbarungen streng geprüft werden muss, ob eine steuerlich relevante Gestaltung vorliegt – oder bloß eine Einkommensverwendung innerhalb der Familie.

Wer also Vereinbarungen mit Angehörigen trifft, sollte diese schriftlich festhalten, klar formulieren, tatsächlich umsetzen und fremdüberlich gestalten.



Vereinbarungen zwischen Angehörigen
im Steuerrecht

+ Alle Details

Natascha Kummer
T 05 90 907 2130
E natascha.kummer@wkbgl.at

Weihnachtsfeiern und Geschenke: Das sollten Unternehmen rechtlich beachten

SERVICE Wie lassen sich typische Fallstricke vermeiden? Ein kompakter Überblick über die wichtigsten arbeits- und steuerrechtlichen Aspekte rund um Weihnachtsfeiern und Geschenke in österreichischen Unternehmen von Thomas Ehrenreiter, Arbeitsrechtsexperte in der Wirtschaftskammer Burgenland.

Darf der Arbeitgeber die Teilnahme an der Weihnachtsfeier anordnen?

Wenn die Feier während der regulären Arbeitszeit stattfindet, kann der Arbeitgeber die Teilnahme grundsätzlich anordnen. Findet sie jedoch außerhalb der Arbeitszeit statt, besteht kein Weisungsrecht, da dieses nicht in die Freizeit der Mitarbeiter hineinreicht.

Müssen alle Mitarbeiter eingeladen werden?

Ja. Aus arbeitsrechtlicher Sicht gilt der Grundsatz der Gleichbehandlung. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen eingeladen werden, außer es liegt ein sachlicher Grund für den Ausschluss vor (zum Beispiel wiederholtes Fehlverhalten bei früheren Feiern).

Zählt die Teilnahme als Arbeitszeit?

Findet die Feier während der Normalarbeitszeit statt, gilt die Teilnahme als Arbeitszeit und ist zu vergüten. Außerhalb der Arbeitszeit ist die



Teilnahme freiwillig und nicht vergütungspflichtig.

Welche Konsequenzen hat Fehlverhalten auf der Weihnachtsfeier?

Weihnachtsfeiern gelten zwar als gesellige und freiwillige Veranstaltungen. Doch auch hier endet das Arbeitsrecht nicht an der Bar. Fehlverhalten – insbesondere unter Alkoholeinfluss – kann arbeitsrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Was gilt als Fehlverhalten?

Dazu zählen unter anderem:

- Beleidigungen, insbesondere gegenüber Vorgesetzten oder Kolleginnen bzw. Kollegen
- Sexuelle Belästigung
- Täliche Angriffe
- Gefährdendes Verhalten (zum Beispiel riskante Aktionen, die andere gefährden)

Welche arbeitsrechtlichen Maßnahmen sind möglich?

- Verwarnung: bei einmaligem, nicht gravierendem Fehlverhalten

■ Fristlose Entlassung: Bei schwerwiegenden Verstößen, die eine Weiterbeschäftigung unzumutbar machen

Was sollten Arbeitgeber bei Fehlverhalten beachten?

- Fürsorgepflicht: Arbeitgeber müssen für einen sicheren Rahmen sorgen, auch eine Weihnachtsfeier darf kein rechtsfreier Raum sein
- Verhältnismäßigkeit: Sanktionen müssen dem Einzelfall angemessen sein – eine Entlassung ist stets die letzte Konsequenz, kontaktieren Sie im Vorfeld umgehend einen Arbeitsrechtsexperten

Wie sind die Kosten der Weihnachtsfeier steuerlich zu behandeln?

Kosten für Betriebsveranstaltungen (inkl. Weihnachtsfeiern) sind bis zu 365 Euro jährlich pro Mitarbeiter steuer- und beitragsfrei. Voraussetzung: Die Veranstaltung muss allen Mitarbeitern offenstehen.

Gibt es eine steuerliche Grenze für Weihnachtsgeschenke?

Sachgeschenke (zum Beispiel Gutscheine, Golddukaten, Vignetten) sind bis zu 186 Euro jährlich pro Mitarbeiter steuer- und beitragsfrei. Bargeldzuwendungen sind immer steuerpflichtig. Die Geschenke müssen anlassbezogen und kollektiv überreicht werden.

Haben Mitarbeiter Anspruch auf Weihnachtsgeschenke?

Grundsätzlich: Nein. Es besteht kein gesetzlicher Anspruch. Wenn über Jahre hinweg regelmäßig Geschenke gewährt wurden, kann eine sogenannte betriebliche Übung entstehen. Empfehlung: schriftlich auf Freiwilligkeit und jederzeitige Widerufbarkeit hinweisen.

+ Informationen



Thomas Ehrenreiter

ServiceCenter WKB

Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907 2120
E thomas.ehrenreiter@wkbgl.at



Regionale Auftragsvergabe sichert Arbeitsplätze

Unternehmen sind das Herzstück für lebendige Regionen. Die Vergabe von Aufträgen an lokale Betriebe ist der zentrale Motor für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung einer Region.

Die burgenländischen Gemeinden und das Land Burgenland sind als öffentliche Auftraggeber wichtige Partner für die heimische Wirtschaft. Sie unterstützen damit auch die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Burgenland. Öffentliche Aufträge im Burgenland sorgen dafür, dass lokale Arbeitsplätze und Lehrstellen für unsere Jugend gesichert und die heimische Baubranche sowie das übrige Gewerbe belebt werden. Sanierungen und nachhaltige Investitionen führen auch dazu, dass Klimaschutz und Wirtschaftswachstum gefördert, Wertschöpfung, Wohlstand und die Lebensqualität in der Region erhöht werden.

Geld bleibt in der Region

Gerade für das kleinstrukturierte Burgenland ist es wichtig, dass öffentliche Auftraggeber – Gemeinden und das Land selbst – durch gezielte Vergabe an heimische Betriebe Arbeitsplätze sichern und die Lebensqualität vor Ort steigern.

Das Geld, das in der Region ausgegeben wird, bleibt größtenteils dort. Es ermöglicht

den Unternehmen, Mitarbeiter zu beschäftigen, deren Löhne zu bezahlen und neue Lehrstellen zu schaffen. Die daraus resultierende höhere Kaufkraft führt zu mehr Steuereinnahmen, die wiederum in Infrastruktur, Bildung und soziale Projekte investiert werden können. So entsteht ein positiver Kreislauf, der den Wohlstand und die Lebensqualität für alle Einwohner unseres Bundeslands erhöht. Die regionale Auftragsvergabe an heimische Unternehmen bringt somit nicht nur Beschäftigung in vielen Branchen, sondern auch Perspektiven für die nächste Generation.

Regionalvergabe – fair und nachhaltig

Kurze Transportwege verbessern den ökologischen Fußabdruck und erleichtern die Kontrolle von Qualitätsstandards und Schutzzvorschriften. Regionale Vergabe fördert auch Beschäftigung und faire Löhne für heimische Arbeitnehmer und verhindert dadurch Lohn- und Sozialdumping. Die Einhaltung gesetzlicher und kollektivvertraglicher Bestimmungen wird durch die Verabredung und entsprechende Rechtsvorschriften sichergestellt.

Die Corona-Krise hat gezeigt, wie verletzlich globale Lieferketten sind. Investitionen in regionale Unternehmen sind

daher auch ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und zur Absicherung der Versorgung mit wichtigen Gütern und Dienstleistungen.

Einbindung lokaler Unternehmen

Das Bundesvergabegesetz und die Schwellenwerteverordnung ermöglichen es öffentlichen Auftraggebern, regionale und kleinere Betriebe bei der Vergabe zu berücksichtigen. Durch die Aufteilung von Aufträgen in mehrere Lose oder separate Ausschreibungen können lokale Unternehmen gezielt eingebunden werden. Die Vergabe sollte sich am Bestbieterprinzip orientieren, um Qualität und regionale Wertschöpfung zu fördern. Regionale Komponenten bei den Zuschlagskriterien, etwa kurze Transportwege und schnelle Reaktionszeiten beim Service, die entsprechend gewichtet sind, kommen heimischen Betrieben entgegen.

Regionale Auftragsvergabe ist weit mehr als ein wirtschaftliches Instrument – sie ist ein Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen, zur Förderung von Wohlstand und Lebensqualität sowie zur nachhaltigen Entwicklung der Region. Sie stärkt die lokale Wirtschaft, schafft Perspektiven für die Menschen und macht die Region widerstandsfähiger gegenüber globalen Krisen.



„Regionale und lokale Zulieferer bieten eine höhere Versorgungssicherheit und stärken die Resilienz der Wirtschaft.“

+ Informationen



Harald Mittermayer

Leiter des KompetenzCenters der Wirtschaftskammer Burgenland

KompetenzCenter WKB

Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907 2000
E kompetenzcenter@wkbgl.at



Installationsprofi Fuchs: Rohrleitung in die Zukunft

VORZEIGEBETRIEB

Die Unternehmensgruppe Fuchs mit zentralem Sitz in Lockenhaus zählt zu den Top-Installationsbetrieben des Burgenlands. Mit eigener Lehrwerkstatt, gezielter Förderung und klarem Bekenntnis zur Ausbildung setzt sie Maßstäbe in der Lehre.

Insgesamt fünf Firmen zählt die mehrfach ausgezeichnete Unternehmensgruppe: die Lockenhauser Betriebe Fuchs Josef GmbH, ASL GmbH und EPB GmbH sowie Koo & Kaposi Haustechnik GmbH in Oberpullendorf und Fuchs Service & Installations GmbH in Pöttelsdorf.

85 der insgesamt 165 Mitarbeiter beschäftigt die Fuchs Josef GmbH. Getreu dem Anspruch, Zufriedenheit ist unser Maßstab für Qualität, ist Firmenchef und Landesinnungsmeister-Stellvertreter Josef Alexander Fuchs vor allem ein sehr gutes Arbeitsklima wichtig. „Zentral bei der Mitarbeiterführung wie auch bei der Lehrlingsausbildung sind für uns Lob, Anerkennung, Wertschätzung und Respekt für die Leistungen. Realistische und erreichbare Zielvereinbarungen helfen, Tätigkeiten eine Richtung zu geben, und spornen an.“

Aktuell werden zwölf Lehrlinge zum Installations- und Gebäudetechniker ausgebildet. Besonderes Highlight: eine im Jahr 2018 errichtete eigene Lehrwerkstatt. „Auf den Baustellen ist Zeitdruck ein großer

Faktor. Die Lehrwerkstatt bietet zusätzlichen Raum für praxisnahes Lernen“, betont Fuchs. „Abgesehen von der internen Nutzung, haben wir etwa erst kürzlich auch anderen Firmen ermöglicht, ihre Lehrlinge hier für den Bundeslehrlingswettbewerb zu trainieren. Wir brauchen generell gute Facharbeiter in unserer Branche, sie sind unsere Zukunft. Wenn keiner etwas tut, werden wir, längerfristig gesehen, ein Problem haben“, erklärt er.

Zudem profitieren die Lehrlinge des Unternehmens von Workshops in der Lehrlingsakademie Oberwart und von Prämien bei Berufsschulerfolgen. „Uns geht es darum, zu motivieren und Perspektiven aufzuzeigen, was



Spartenobmann KommR Anton Putz

man im Beruf alles erreichen kann“, so Fuchs.

„Gut ausgebildete Fachkräfte sind das Rückgrat unserer Wirtschaft“, betont auch Spartenobmann KommR Anton Putz. In der Landesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker bilden 62 Lehrbetriebe 148 Lehrlinge aus.

Wussten Sie, dass ...

... mit „wise up“ eine umfassende digitale Aus- und Weiterbildungsplattform für Lehrlinge und Auszubildende geschaffen wurde, die während der Ausbildung und zur Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung kostenlos genutzt werden kann? Aktuell sind über 1.100 qualitätsgesicherte, fachspezifische und fachübergreifende Lernstrecken verfügbar, die laufend erweitert werden.



wise up
wise-up.at



Firmenchef Josef Alexander Fuchs mit den Lehrlingen Tom Ohr (l.) und Florian Füzi

+ Ihre Geschichte

Ist auch Ihr Unternehmen in der Lehrausbildung vorbildhaft?

Erzählen Sie uns von Ihrem besonderen Engagement und Ihren Erfahrungen!

kommunikation@wkbgl.at

DIESE LEHRLINGE braucht das Land

TOP-NACHWUCHS Fachkräftemangel, wirtschaftlich herausfordernde Zeiten – die Ausbildung von Nachwuchskräften bleibt von essenzieller Bedeutung. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Lehrabschlussprüfung (LAP) – ein entscheidender Meilenstein auf dem Weg zum qualifizierten Facharbeiter, den wieder einige Jugendliche erfolgreich absolvierten. Außerdem trugen zuletzt Lehrlingswettbewerbe auf Bundesebene dazu bei, Motivation und Fertigkeiten junger Fachkräfte zu fördern.

Mit Kochlöffel und Tablett zum Lehrabschluss

Im WIFI-Gastrocenter in der Wirtschaftskammer in Eisenstadt überzeugten insgesamt sechs junge Nachwuchskräfte bei Lehrabschlussprüfungen mit ihren Leistungen. Die Lehrabschlussprüfungen im Lehrberuf Koch/Köchin erfolgreich absolvierten: Katharina Eöry aus Winden (Lehrbetrieb:

Gebrüder Tschiedel Gastronomie GmbH, Ziegelwerk, Wimpassing), Katharina Kachelmayer aus Güssing (Lehrbetrieb: Gästehäuser und Küchen Burgenland GmbH, Güssing), Stefanie Riegler aus Schwechat (Lehrbetrieb: Pensionsversicherungsanstalt, Bad Tatzmannsdorf), Lukas

Kalcher aus Oberrabnitz (Lehrbetrieb: Burgenländisches Schulungszentrum, Neutal), Robin Azimi aus Lackenbach. Im Lehrberuf Restaurantfachmann schloss Kelvin Pinczolich aus Wien (Lehrbetrieb: AVITA Resort GmbH & Co KG, Bad Tatzmannsdorf) die Lehrabschlussprüfung positiv ab.

„Die Gastronomie ist ein zentraler Bestandteil unseres Wirtschaftsstandorts. Umso erfreulicher ist es, wenn junge Menschen mit Leidenschaft und Kompetenz in diesen Berufsfeldern durchstarten“, gratulierte Matthias Mirth, Obmann der Fachgruppe Gastronomie.



René Freyler und Johannes Schwarcz-Enzinger (beide Prüfungskommission), Katharina Eöry, Katharina Kachelmayer, Stefanie Riegler, Lukas Kalcher, Robin Azimi, Thomas Fuchs und Johannes Hadl (beide Prüfungskommission) (v. l.)



Johannes Schwarcz-Enzinger (Prüfungskommission), Kelvin Pinczolich, Johannes Hadl und Thomas Fuchs (beide Prüfungskommission) (v. l.)

Top-Erfolge bei Bäckerprüfung

Mit Bestleistungen bei der Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Bäcker/in überzeugten kürzlich Laura Stefanie Wurzinger aus Pamhagen (Lehrbetrieb: Bäckerei & Konditorei Naglreiter, Neusiedl am See) sowie Luise Petz aus Strem (Lehrbetrieb: Franz Wolf Gesellschaft m. b. H., Güssing). Die beiden Nachwuchstalente bestanden mit ausgezeichnetem Erfolg.

„Diese Ergebnisse unterstreichen die hohe Qualität der Ausbildung im burgenländischen Bäckerhandwerk und zeigen, wie engagierte Lehrbetriebe und motivierte Lehrlinge gemeinsam zur Fachkräftesicherung beitragen“, gratulierte KommR Thomas Hatwagner, Landesinnungsmeister der Lebensmittelgewerbe.



Sylvia Waba (Direktorin der BS Eisenstadt), Claudia Pichler-Schmaldienst (Prüfungskommission), Daniel Senetskyi, Friedrich Kiesling (Prüfungskommission) mit den frischgebackenen Fachkräften Laura Stefanie Wurzinger und Luise Petz sowie MSt. Johann Haider (Prüfungskommission) (v. l.)

Burgenländer unter besten Nachwuchskräften

Für Stockerlplätze reichte es zwar nicht. Jedoch zeigten Burgenlands Talente bei zwei bundesweiten Bewerben eindrucksvoll, dass sie mit dem hohen Niveau der Konkurrenz mithalten konnten. Beim Bundeslehrlingswettbewerb der Metalltechniker in Linz trat Tim Triebaumer aus Rust (Lehrbetrieb: Caroline Biribauer GmbH,

Marz) in der Berufsgruppe Stahlbau- und Schweißtechnik an. In der Berufsgruppe Metallbau- und Blechtechnik stellten sich Daniel Hayd aus Neudörfl (Lehrbetrieb: Brix Zaun & Tor GmbH, Neudörfl) sowie Hasim Palta aus Neudörfl (Lehrbetrieb: Marchhart GmbH, Neudörfl) dem bundesweiten Vergleich.

Beim Junior Sales Champion National 2025 im WIFI Salzburg wurden die größten Verkaufstalente Österreichs gekürt. Für das Burgenland gingen Simon Fellinger aus Dechantskirchen (Lehrbetrieb: Sport Pilz GmbH, INTERSPORT, Oberwart) und Anna Kravets aus Eisenstadt (Lehrbetrieb: Kastner Abholmarkt und Gastrodienst

Ges. m. b. H., Eisenstadt) an den Start.

„Engagement und Können der Teilnehmer haben das hohe Niveau der burgenländischen Lehrlinge und die gute Ausbildungarbeit in den Betrieben widergespiegelt“, zeigten sich die burgenländischen Spartenvertreter beeindruckt.



Bundeslehrlingswettbewerb für Metalltechnik: Landesinnungsmeister Mario Horvath, Hasim Palta, Lehrlingswart KommR Markus Marchhart, Daniel Hayd, Martin Steinhäufl, Tim Triebaumer und Fachgruppenleiter Karl Tinhof (v. l.)



Junior Sales Champion National 2025: Ewald und Silvia Fellinger, Anita Gartner-Höfler (Shopleiterin von Sport Pilz in Oberwart), Simon Fellinger, Spartenvertreter René Mahlknecht, Anna Kravets, Andreas Hackl (Kastner-Abholmarkt-Standortleiter), Nadine Scholz (Kastner Abholmarkt) und Sparten geschäftsführer Christoph Gruber (v. l.)

**Sie kümmern sich um Ihr Geschäft,
wir uns um Ihren Transporter.**

Unsere 101 Mercedes-Benz Servicepartner in ganz Österreich maximieren die Betriebszeit Ihrer Transporter, damit Ihr Unternehmen in Bewegung bleibt. Mercedes-Benz Transporter Services.

Mercedes-Benz



Plattform für Dialog zwischen
Bildung und Wirtschaft

BIBI 2025

BERUFSPLANUNG Das Messezentrum Oberwart wurde erneut zum zentralen Treffpunkt für Bildungs- und Berufsorientierung im Burgenland. Die BIBI 2025 mit rund 90 Ausstellerinnen und Ausstellern bot Jugendlichen, Eltern und Lehrkräften Infos und Eindrücke zu Ausbildungswegen, Berufsbildern und Karrieremöglichkeiten. Auch die Wirtschaftskammer Burgenland war mit ihren Experten vertreten. Diese boten praxisnahe Einblicke in verschiedenste Lehrberufe und Tätigkeitsfelder. Das Ziel war es, individuelle Fragen zu klären und konkrete Tipps für den Bildungs- und Berufsweg zu geben – von der Lehrstellensuche bis zur Karriereplanung.

„Die Berufsorientierung ist ein zentrales Anliegen der Wirtschaftskammer. Denn sie bildet die Grundlage für eine zukunftsfähige Fachkräfteversorgung“, betonte Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl. „Der direkte Austausch zwischen Jugendlichen und Branchenvertretern auf der Messe zeigt, wie wichtig frühzeitige Information und persönliche Begegnungen für fundierte Entscheidungen sind“, erklärte sie abschließend.



Überlegungen zum Jahresende

ENDSPURT Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, das betriebliche Jahresergebnis zu optimieren und gezielt Maßnahmen zu setzen.

Alle Jahre wieder: Die Erstellung eines Jahresabschlusses – Bilanz oder Einnahmen-Ausgaben-Rechnung – ist für Unternehmen nicht nur ein hilfreiches Analysemittel für bilanzpolitische Maßnahmen wie eine Gewinnverschiebung, sondern auch ein wertvolles Instrument zur Beurteilung der eigenen wirtschaftlichen Entwicklung. Um im letzten Quartal des Jahres noch steuernd eingreifen zu können, braucht es ausreichend Zeit. Befassen Sie sich mit Ihren bisherigen Einnahmen und Ausgaben, prüfen Sie offene Forderungen und Verbindlichkeiten, überlegen Sie, welche Investitionen oder Rückstellungen noch sinnvoll umgesetzt werden können.

Typische Maßnahmen zum Jahresende

Vorziehen von Investitionen:

Wenn geplante Anschaffungen ohnehin notwendig sind, kann es steuerlich vorteilhaft sein, diese noch im laufenden Jahr zu tätigen.

Neben Abschreibungen kann unter gewissen Voraussetzungen dadurch auch der investitionsbedingte Gewinnfreibetrag genutzt werden. Es lohnt sich daher, rechtzeitig zu prüfen, welche Investitionen noch heuer getätigten werden sollten, um den Gewinnfreibetrag optimal auszuschöpfen.

Gewinnverlagerung:

Durch gezielte Zahlungen oder Aufwendungen kann der steuerpflichtige Gewinn beeinflusst werden – selbstverständlich immer im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten.

Forderungsmanagement:

Prüfen Sie Ihre offenen Posten. Lassen Sie nicht zu viel Zeit vergehen, unbezahlte Rechnungen einzufordern. Uneinbringliche Forderungen können ausgebucht werden und mindern den Gewinn.

Bilden von Rückstellungen:

Für bekannte, aber noch nicht fällige Verpflichtungen können Rückstellungen gebildet werden. Das reduziert den Gewinn des laufenden Jahres.

Mitarbeiterprämie 2025:

Arbeitgeber haben heuer die Möglichkeit, Mitarbeitern eine steuerfreie Prämie in der Höhe von bis zu 1.000 Euro pro Person zu gewähren. Achtung! Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren ist die Mitarbeiterprämie zwar lohnsteuerfrei, aber nicht sozialversicherungsfrei – es fallen Sozialversicherungsbeiträge und Lohnnebenkosten (DB, DZ, Kommunalsteuer etc.) an.

Rechtzeitiges Handeln lohnt sich

Wer frühzeitig mit der Jahresendplanung beginnt, hat mehr Gestaltungsspielraum. Gemeinsam mit Ihrer Buchhaltung, Ihrer Bilanzbuchhaltung oder Ihrer Steuerberatung können Sie prüfen, welche



„Wer rechtzeitig das Gespräch sucht, kann steuerliche Vorteile und Gestaltungsspielräume noch optimal nutzen.“

Michaela Steindl
Obmannstellvertreterin und Berufsgruppensprecherin der Buchhalterberufe Burgenland

Maßnahmen in Ihrem konkreten Fall sinnvoll und steuerlich vorteilhaft sind. So wird aus dem Jahresabschluss nicht nur eine gesetzliche Pflicht, sondern ein strategisches Werkzeug zur Steueroptimierung und zur Stärkung Ihres Unternehmens.

+ Informationen



WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND

Unternehmensberatung • Buchhaltung • IT

Tel.: 05 90 90 73 720

wko.at/bgld/ubit

BUCHHALTUNGSTIPP

Ein starkes Duo für die Zukunft

Künstliche Intelligenz (KI) hält zunehmend Einzug in den Berufsalltag (fast) aller Branchen, auch bei den Buchhaltern. Was bedeutet das konkret für die Kunden? Kann man Buchhalter durch KI ersetzen? Ganz im Gegenteil. KI wird zum hilfreichen Werkzeug, das den Beruf nicht ersetzt, sondern für den Kunden aufwertet. Sie kann zwar große Datenmengen analysieren, wiederkehrende Prozesse automatisieren und Muster erkennen, aber nicht den menschlichen Faktor ersetzen. KI-gestützte Tools scannen und klassifizieren Belege automatisch, Systeme erkennen Buchungsmuster und schlagen passende Kontierungen vor. Unstimmigkeiten werden frühzeitig erkannt, bevor sie zu Problemen werden. Das spart Zeit, reduziert Fehler und steigert die Effizienz enorm.

KI kann viel – aber nicht alles. Emotionale Intelligenz, Urteilsvermögen, individuelle Beratung, unternehmerisches Denken und Handeln bleiben menschliche Stärken, die für den Erfolg eines Betriebs entscheidend sind. Erfolgreiche Buchhalter der Zukunft kombinieren technisches Verständnis mit betriebswirtschaftlichem Know-how und sozialer Kompetenz. Das Fazit: KI in der Buchhaltung? Ja, bitte, aber mit dem Faktor Mensch im Mittelpunkt.

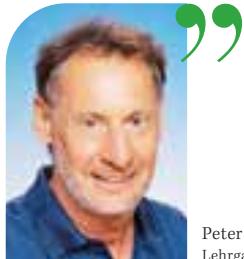
Karrierechancen steigern mit WIFI-Werkmeisterschulen



In der Wirtschaft sind sie mehr als gefragt: Absolventinnen und Absolventen von Werkmeisterschulen. Mit dem Werkmeisterbrief in der Hand stehen ihnen die Türen zu einem erfolgreichen Berufsleben weit offen. Das WIFI Burgenland bietet demnächst zwei Ausbildungsmöglichkeiten für Berufstätige an, die im Job höher hinaus wollen: erstmals die Werkmeisterschule Maschinenbau-Automatisierungs-technik sowie die Werkmeisterschule Bauwesen. Jetzt anmelden!

+ Informationen

WIFI Burgenland
 Robert-Graf-Platz 1
 7000 Eisenstadt
 T 05 90 907 5000
 E info@bgld.wifi.at
bgld.wifi.at



„Unsere Werkmeisterschule Bauwesen bietet nicht nur fundiertes Fachwissen, sondern auch die Berechtigung zur Lehrlingsausbildung – ein echter Mehrwert für Betriebe und engagierte Fachkräfte.“



„Die Werkmeisterschule Maschinenbau-Automatisierungstechnik bietet eine praxisnahe Qualifikation für technische Führungskräfte – ideal für alle, die ihre Karriere im Betrieb gezielt vorantreiben möchten.“

WERKMEISTERSCHULE BAUWESEN

Die insgesamt vier Semester dauernde und als Tagesform angebotene Ausbildung richtet sich an Personen, die schon im Bauwesen tätig sind und sich weiterbilden möchten, um eine Führungsposition zu erhalten. Voraussetzung: ein einschlägiger Lehrabschluss mit zwei Jahren facheinschlägiger Praxis oder der positive Abschluss einer Schule, die den Ersatz einer einschlägigen Lehrabschlussprüfung vermittelt (Fachschule), und zwei Jahre facheinschlägige Praxis. Die inhaltlichen Schwerpunkte reichen von Bauphysik, Baustoffen und Bauökologie über Vermessungswesen bis zu Kommunikation und Schriftverkehr. Bei positivem Abschluss erhält man den Werkmeisterbrief.

Start: 7. Jänner 2026
 im WIFI Oberwart

Weitere Informationen:
bgld.wifi.at



WERKMEISTERSCHULE MASCHINENBAU-AUTOMATISIERUNGSTECHNIK

Erstmals wird am WIFI Burgenland die viersemestrige Werkmeisterschule Maschinenbau-Automatisierungstechnik angeboten. Diese richtet sich an Fachkräfte, die im technischen Bereich Führungsverantwortung übernehmen möchten. Die praxisnahe Ausbildung vermittelt umfassendes Know-how in Mechanik, Fertigungstechnik, Elektrotechnik sowie Steuerungs- und Regelungstechnik. Bei positivem Abschluss erhält man ein staatlich anerkanntes, europaweit gültiges Zeugnis. Die Werkmeisterschule für Maschinenbau-Automatisierungstechnik wird als Tages- oder Abendkurs angeboten.

**Infoveranstaltung: 3. Dezember
 im WIFI Eisenstadt**

**Start: 16. Februar 2026
 im WIFI Eisenstadt**

Weitere Informationen:
bgld.wifi.at



Gemma digital! Ihr Drucker macht's möglich

In österreichischen Büros wird mehr gescannt denn je zuvor: Erfahren Sie, wie Sie mit Ihrem Multifunktionsdrucker viele Geschäftsprozesse automatisieren können.

In Ihrem Büro verbirgt sich eine Überraschung. Denn Ihr Drucker kann mehr, als Sie ahnen: Tatsächlich ist



er ein Einstiegspunkt in die digitale Transformation. Hier werden aus totem Papier lebendige Workflows. Ihr Multifunktionsdrucker (MFP) ist wahrscheinlich der größte ungenutzte Hebel für mehr Effizienz in Ihrem Unternehmen. Denn er kann Dokumente digitalisieren und Prozesse automatisieren. In Büros in ganz Österreich wird mehr gescannt denn je zuvor. Warum? Weil heute viele Geschäftsprozesse sowohl auf Papier- als auch auf digitalen Dokumenten beruhen. Der Schnittpunkt zwischen diesen beiden Welten ist der MFP, der nicht nur druckt

und kopiert, sondern auch scannt und Dateien konvertiert. Er kann an Cloud-Speicher und Enterprise-Content-Management-Systeme angeschlossen werden, wodurch automatische Abläufe möglich werden: beim Rechnungseingang, im Vertragsmanagement und bei vielen weiteren Prozessen, die heute noch großen manuellen Aufwand bedeuten.

Herbstaktion für KMU: Rabatt & Workshop

Konica Minolta unterstützt österreichische KMU mit einer speziellen Herbstaktion dabei, diese Potenziale für Effizienz und Digitalisierung zu nutzen. „Gemma digital! Ihr Drucker macht's möglich“ kombiniert Druck und Digitalisierung: zum

einen ein topmoderner MFP inklusive Wartungsvertrag und Security-Paket zu einem Sonderpreis, zum anderen ein Gratis-Workshop mit den unternehmenseigenen Consultants für Enterprise Content Management, um ganz konkrete Digitalisierungsschritte zu erarbeiten. Am MFP werden Daten zu Papier und wird Papier zu Daten. Wenn aus Dokumenten ein Workflow wird, fließt der Rest fast von allein. Machen Sie mit bei „Gemma digital“ und sagen Sie: „Baba Zettelwirtschaft, hallo digitale Zukunft!“

Infos zu „Gemma digital! Ihr Drucker macht's möglich“ auf: gemmadigital.konicaminolta.at



DER GRÖSSTE UNGENUTZTE EFFIZIENZHEBEL? IHR DRUCKER!

Mehr als Drucken und Kopieren: Ihr Multifunktionsdrucker scannt, digitalisiert Dokumente und automatisiert Prozesse. Mit unserer Herbstaktion für Österreich „Gemma digital“ verbinden wir Druck und Digitalisierung.

Alle Infos unter gemmadigital.konicaminolta.at



Gesamtsieger QBDC GmbH • Michael Gerbavits (Geschäftsführer Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH), LH-Stv. Anja Haider-Wallner, Andrea Maller-Weiß (Vorstandsmitglied Bank Burgenland), Karlheinz Landauer und Monika Brazda (Geschäftsleitung der QBDC GmbH), Landesrat Leonhard Schneemann, Mst. Andreas Wirth (Präsident Wirtschaftskammer Burgenland) (v. l.)

Innovationspreis Burgenland

AUSZEICHNUNG Im Rahmen einer feierlichen Gala in der CSELLO (Cselley-Mühle in Oslip) vergab die Wirtschaftskammer gemeinsam mit der Wirtschaftsagentur zum 31. Mal den Innovationspreis Burgenland.

Insgesamt 34 Einreichungen beeindruckten die Fachjury aus Bund und Land durch ihre Dichte an Innovationskraft.

Der Gesamtsieger, die 2022 gegründete QBDC GmbH aus dem Bezirk Oberpullendorf, beschäftigt sich mit Künstlicher Intelligenz in der

Arzneimittelherstellung. Die Innovation heißt EDDI. Sie hilft dabei, Medikamente schneller und kostengünstiger zu entwickeln. EDDI ist wie ein Flugsimulator, aber für Zellkulturen. Die QBDC erhielt 7.000 Euro Preisgeld – gesponsert von der Bank Burgenland – sowie die Nominierung für den Staatspreis Innovation 2025, die höchste heimische Auszeichnung Österreichs für besonders innovative Leistungen, und den Sonderpreis ECONOVIOUS. Für den Staatspreis werden aus dem Burgenland außerdem die René Schuch GmbH und die Isosport Verbundbauteile GmbH entsendet.

Auch dieses Jahr wurde eine Forschungseinrichtung aus unserem Bundesland mit dem Sonderpreis ausgezeichnet. Dieser geht an die Forschung Burgenland GmbH mit der Innovation „Pilothaftes Forschungsanlage zur Einbindung von grüner Wasserstoffproduktion in die Sektorkopplungsanlage“.

„Die ausgezeichneten Projekte zeigen eindrucksvoll, wie viel Innovationskraft in unseren Betrieben steckt – vom Startup bis zum etablierten Unternehmen“, betonte Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth.

DIE PREISTRÄGER

Gesamtsieger
QBDC GmbH

Innovative Dienstleistungen
SIEGER
G² Industrial Engineering GmbH

AUSZEICHNUNGEN
Scioflex Hydrogen GmbH
Skyability GmbH

KMU
SIEGER
René Schuch GmbH
AUSZEICHNUNGEN
Lumitech Lighting Solution GmbH
Pflegenavi GmbH
rmDATA GmbH

Großunternehmen
SIEGER
Isosport Verbundbauteile GmbH
AUSZEICHNUNG
Burgenland Energie AG

Sonderpreis
Forschungseinrichtungen
Forschung Burgenland GmbH



Scioflex Hydrogen GmbH



Skyability GmbH



G² Industrial Engineering GmbH



Lumitech Lighting Solution GmbH



Pflegenavi GmbH



rmDATA GmbH



René Schuch GmbH



Isosport Verbundbauteile GmbH



Forschung Burgenland GmbH



Burgenland Energie AG

Austria's Leading Companies: Burgenlands Top-Unternehmen ausgezeichnet

EHRUNGEN Bereits zum 27. Mal wurden die erfolgreichsten Unternehmen im Rahmen des renommierten Wirtschaftswettbewerbs vor den Vorhang geholt.

Verliehen wird der Business-Award „Austria's Leading Companies“ von „Die Presse“ gemeinsam mit ihren Partnern KSV1870 und PwC Österreich sowie weiteren namhaften Sponsoren.

Ausgezeichnet werden die besten Kleinbetriebe mit einem Jahresumsatz (2024) von mindestens einer Million bis maximal 10 Millionen Euro, die besten Mittelbetriebe mit einem Jahresumsatz (2024) von 10 bis 50 Millionen Euro und die besten Großbetriebe mit einem Jahresumsatz (2024) von mehr als 50 Millionen Euro. Darüber hinaus wird gemeinsam mit der MVG sowie in

Partnerschaft mit Zero Project für besondere Initiativen zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen der Inklusionspreis verliehen. Wirtschaftskammerdirektor-Stv. Doris Granabetter (2. v. r.) betont: „Die Zahlen sprechen für sich. Unsere Preisträger zeigen, wie unternehmerische Stärke und Innovationskraft den Standort Burgenland nachhaltig voranbringen.“

DIE PREISTRÄGER

Großbetriebe

Unger International Holding GmbH aus Oberwart

Mittelbetriebe

Vossen GmbH & Co.KG aus Jennersdorf

Kleinbetriebe

CB Nutrition GmbH aus Siegendorf

Inklusionspreis

Sanochemia Pharmazeutika GmbH aus Neufeld an der Leitha



Burgenlands Business-Champions auf der Erfolgsbühne

FIAT PROFESSIONAL DUCATO NATURAL BORN WORKER

**BEREITS AB € 29.490,- (EXKL. UST.)* INKLUSIVE 4 JAHREN GARANTIE*
UND GRATIS WINTERKOMPLETTRÄDERN* BEI FINANZIERUNG.**

FIAT
PROFESSIONAL

Symbolfoto. Verbrauch: 7,2-11,1 l/100km; CO₂-Emission: 189-291 g/km. Die angegebenen Werte beziehen sich jeweils auf die Serienausstattung und sind als Richtwerte zu verstehen. *Aktionspreis exkl. USt. für DUCATO MCA BlueHDi 120 S&S 6-Gang bei Finanzierung über Stellantis Financial Services. Gültig bei Kaufvertrag bis 30.11.2025 bei teilnehmenden Fiat Professional-Partnern. Angebot von Stellantis Financial Services – ein Service der Stellantis Bank SA Niederlassung Österreich für Unternehmer – unterliegt nicht dem VKrG. Angebot inkl. Garantieverlängerung gratis für 48 Monate/120.000 km (gemäß den Bedingungen der FCA Austria GmbH) und vier Winterkompletträdern exklusive Montage und Radbolzen. Keine Barablässe möglich. Solange der Vorrat reicht. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Stand 10/2025.

www.fiat.at/professional

Michaela Steindl neue FiW-Landesvorsitzende

FiW Michaela Steindl, Sprecherin der Berufsgruppe Buchhaltungsberufe, wurde zur Landesvorsitzenden von Frau in der Wirtschaft gewählt. Die 36-jährige zweifache Mutter aus Kleinhöflein ist seit 2019 als Bilanzbuchhalterin selbstständig.

„Ich freue mich sehr über das mir entgegengebrachte Vertrauen und werde mich engagiert und zielstrebig der Bedürfnisse und der Anliegen der Unternehmerinnen im Burgenland annehmen“,

so Steindl. „Es gibt bereits viele neue Ideen, die nur auf eine Umsetzung warten!“, kündigt sie an. Ein besonderer Dank gilt ihrer Vorgängerin: „Petra Schumich hatte in einer schwierigen Zeit, während der Corona-Krise, das Ruder bei Frau in der Wirtschaft Burgenland übernommen. Unter ihrem Vorsitz wurden wichtige Projekte, etwa Netz der Region, maßgeblich vorangetrieben.“

Steindls Stellvertreterinnen sind Petra Herz und KommR Michaela Eckhardt.



Bianca Hartmann (Bezirksvorsitzende Neusiedl), Daniela Jagschitz (Bezirksvorsitzende Mattersburg), Sandra Grassel (Bezirksvorsitzende Oberwart), die scheidende Landesvorsitzende Petra Schumich, Neo-Landesvorsitzende Michaela Steindl, Petra Herz (Bezirksvorsitzende Oberpullendorf) und Sabine Trinkl (Bezirksvorsitzende Güssing) (v. l.).

Vorsitzwechsel bei Junger Wirtschaft Burgenland

JW Die Junge Wirtschaft Burgenland wählte Florian Piff (suxxess solution GmbH, 4. v. r.) aus Riedlingsdorf einstimmig zu ihrem neuen Vorsitzenden. Der Unternehmer,

Berater und Vortragende in den Bereichen Online-Media-Marketing, Datenschutz und IT-Security übernimmt damit die Agenden von Bea Ulreich (kleines Foto), die seit 2021 der

Jungen Wirtschaft Burgenland vorstand. Unterstützt wird der 36-Jährige von seinen Stellvertretern Franz-Peter Bresich (Geschäftsführer der Bresich Immobilien GmbH, 2. v. l.) aus Parndorf

und Alexander Eckhardt (Bürstenerzeugung Eckhardt, 3. v. r.) aus Pötttsching.

„Ich freue mich auf meine neue spannende Aufgabe und bedanke mich bei meiner Vorgängerin für ihre Arbeit und ihren Einsatz im Vorstand!“, so der Neo-Landesvorsitzende. „Die Anliegen der jungen Selbstständigen und Gründer sowie die starke Vernetzung untereinander stehen für mich und mein Team im Fokus“, erklärt er abschließend.

Die Junge Wirtschaft Burgenland zählt über 2.100 Mitglieder.



Hoher Besuch in der Wirtschaftskammer



Staatssekretärin Elisabeth Zehetner (5. v. l.) besuchte die Wirtschaftskammer Burgenland, um sich in einem offenen Austausch mit Spitzenfunktionären der heimischen Wirtschaft über aktuelle Herausforderungen und geplante Initiativen zu beraten. Im Mittelpunkt der Gespräche standen Energiepreise und Netzausbau – zwei zentrale Faktoren für die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Burgenland.

Daniela Jagschitz bleibt EPU-Landesvorsitzende

Bei der konstituierenden Sitzung der Landesvertretung der Ein-Personen-Unternehmen (EPU) in der Wirtschaftskammer Burgenland wurde die Unternehmerin aus Pötzsching einstimmig wiederbestellt. Unterstützt wird sie von zwei neuen „Vizes“: Thomas Paul aus Kemeten und Friederike Heinrich aus Weiden am See. „EPU stehen für Innovationskraft, Flexibilität und Unternehmergeist und sind gerade in ländlichen Regionen oft zentrale Dienstleister und Impulsgeber“, betont Daniela Jagschitz.

„Ich freue mich, gemeinsam mit einem engagierten Team die Anliegen der EPU weiter voranzutreiben“, erklärt sie abschließend. Die Landesvertretung setzt sich für rund 13.770 EPU ein. Am Bild: Landesvorsitzende Daniela Jagschitz (M.) mit den Bezirkssprechern Franz Erhardt (Oberpullendorf), Friederike Heinrich (Neusiedl am See), Johannes Schmit (Eisenstadt), Sabine Trinkl (Güssing), Thomas Paul (Oberwart) und Lukas Giefing (Mattersburg)



Wirtschaft um 8 in Jennersdorf

Kompakte, praxisnahe Beratung, frische Impulse und passgenaue Hilfestellungen direkt an den Frühstückstisch geliefert – das bot Wirtschaft um 8 im Maria-Theresien-Hof in Jennersdorf. Die Rolle der Unternehmer, ihre Anliegen und ihre Ideen stehen auch bei der zweiten Runde von „Wirtschaft um 8“ im Fokus. Ein Expertenteam tourt dabei durch das Land und lädt zum morgendlichen Austausch ein, damit Unternehmer in Frühstücksatmosphäre von WK-Experten Rat und Tipps einholen können. Am Bild, v. l.: Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann, Regionalstellenleiterin Katharina Bagdy, Regionalstellenobmann KommR Josef Kropf, Natascha Kummer, Thomas Ehrenreiter, Franz-Stephan Ivancsics, Angelika Senninger, Elisabeth Krizek und Judith Wagner

Nächste Station:

20. November
Hotel Wende GmbH & Co KG
Seestraße 40
7100 Neusiedl am See



WERBUNG

 **BANK
BURGENLAND**

**Näher bei dir ist,
wer im Burgenland
zuhause ist.**

 **GRÄWE**
Bankengruppe

bank-burgenland.at

Christoph Blum ist Kommerzialrat

VERLEIHUNG Langjähriges Engagement für die burgenländische Industrie und Wirtschaft eindrucksvoll gewürdigt.

Die Verdienste des Unternehmers und Obmanns der Landessparte Industrie, Christoph Blum, um die heimische Wirtschaft wurden mit der Verleihung des Berufstitels „Kommerzialrat“ besonders gewürdigt. „Christoph Blum ist ein engagierter Unternehmer, der stets die Weiterentwicklung der heimischen Wirtschaft im Auge hat. Ich freue mich sehr, ihm diese Auszeichnung übergeben zu dürfen“, betonte Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas



Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann (l.) und Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth (r.) beglückwünschten Christoph Blum.

Wirth bei der Dekretverleihung. Christoph Blum steht für die Transformation von Trafomodern in Hornstein von einer existenzgefährdeten Konzernstochter zu einem international erfolgreichen, unabhängigen

Industrieunternehmen. Der studierte Elektrotechniker engagiert sich außerdem intensiv in der Wirtschaftskammer und ist unter anderem seit 2020 Landesobmann der Sparte Industrie.



Goldenes Ehrenzeichen

HOHE AUSZEICHNUNG
Die Bundesinnung der Mechatroniker ehrte KommR MMst. Herbert Ohr.

In Anerkennung seiner besonderen Leistungen und seines Engagements für das Mechatronikgewerbe wurde dem Unternehmer KommR MMst. Herbert Ohr aus Stoob-Süd von der Bundesinnung das Goldene Ehrenzeichen verliehen. Der Betreiber eines erfolgreichen Unternehmens im Bereich Kälte- und Klimatechnik bringt seine Kenntnisse und seine Erfahrungen bereits seit 1990 als engagierter Funktionär in die Wirtschaftskammerorganisation ein. Seit 2010 ist er Landesinnungsmeister der Mechatroniker, seit 2020 bekleidet er auch die Funktion des stellvertretenden Bundesinnungsmeisters. KommR MMst. Herbert Ohr habe die Branche entscheidend mitgestaltet, betonte Bundesinnungsmeister KommR MMst. Andreas Kandioler (l.) bei der Verleihung und bedankte sich für die langjährige gute Zusammenarbeit.

Lkw-Projekt macht wieder Station

Das gemeinsame Projekt der Wirtschaftskammer und der Bildungsdirektion Burgenland ist wieder im Land unterwegs. Es will Volksschulkindern die wirtschaftliche Bedeutung der

Transportwirtschaft und die Gefahren des Toten Winkels vermitteln. Nach den Volkschulen Sighet, Litzelsdorf und Lutzmannsburg machte es zuletzt auch Station in der Volksschule Antau. Am Bild:

Spartengeschäftsführer Bernhard Dillhof, Lkw-Lenker Dietmar Grafl, die Klassenlehrerinnen Dagmar Granabetter und Barbara Kirschberger mit den Kindern der Volksschule Antau.



Sparte Information und Consulting

Auf Einladung von Spartenobmann KommR Hans Lackner besuchte Bundespartenobmann Markus Roth mehrere burgenländische Betriebe (PÖCK Umweltservice in Neusiedl am See, Buchinger Immobilien in Eisenstadt und Filmproduktion Raffael Maltrovsky in Oslip), um sich ein Bild von der wirtschaftlichen Vielfalt und der Innovationskraft der Region zu machen.

Anschließend gab es ein Treffen mit Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth in der Cselley-Mühle

in Oslip, um die Eindrücke des Tages zu reflektieren und wirtschaftspolitische Themen zu vertiefen.

Am Bild, v. l.: Bundesspartengeschäftsführer Philipp Graf, Spartenobmann KommR Hans Lackner, Bundespartenobmann Markus Roth, Spartengeschäftsführerin Ulrike Cámara-Ehn, Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth und Günter Buchinger, Obmann-Stellvertreter der Fachgruppe der Immobilien- und Vermögenstreuhänder.



Landesgremium des Handels mit Arzneimitteln, Drogerie- und Parfümeriewaren, Chemikalien und Farben

Als Dank und Anerkennung für langjähriges Engagement innerhalb des Landesgremiums wurden zwei verdiente Funktionäre ausgezeichnet: Stefan Herbert Blagusz und Peter Franz Mateyka wurde die Ehrenurkunde verliehen. Am Bild, v. l.:

Fachgruppengeschäftsführer Christian Schriefl, Clemens Szczepanski, Christina Scheibenpflug, Stefan Herbert Blagusz, Stefan Blagusz, Markus Mateyka, Obfrau Barbara Tesar, Wolfgang Rieser und Peter Franz Mateyka.



Landesgremium des Agrarhandels

Im Rahmen der Tagung wurden langjährige Mitglieder ausgezeichnet. Stellvertretend für alle wurde die Perlinger Gemüse GmbH aus Wallern geehrt, die ihr 30-jähriges Betriebsjubiläum feiert. Geschäftsführer Patrick Haider (3. v. l.) durfte die Jubiläumsurkunde entgegennehmen.



Landesgremium der Versicherungsagenten

In Raizing galt es ein bedeutendes Jubiläum zu feiern: Seit nunmehr 25 Jahren setzt sich die eigene Berufsvertretung aktiv für die Interessen

der Versicherungsagenten ein. Gegründet im Jahr 2000, markierte die Schaffung einer eigenständigen Interessenvertretung einen Meilenstein in der österreichischen Versicherungslandschaft. Am Bild, v. l.: Bundesobmann KommR Horst Grandits, Obmann Florian Fidler und Fachgruppen geschäftsführer Florian Schober



Landesgremium der Tabaktrafikanten

Bei der diesjährigen Fachgruppentagung wurden mit Susanna Rathmanner und Stefan Paller zwei ehemalige Ausschussmitglieder geehrt. Obfrau Angelika Bauer bedankte sich bei den ausgeschiedenen Funktionären für ihren jahrelangen Einsatz für die Interessen der burgenländischen



AUS DEN SPARTEN

Landesgremium der Handelsagenten

Im Rahmen der Tagung konnte Obmann Michael Will auch Bundesgremialgeschäftsführer Christian Rebernik begrüßen. Letzterer präsentierte spannende Einblicke in aktuelle Aktivitäten und Entwicklungen auf Bundesebene

sowie auf internationaler Ebene im Rahmen der Vereinigung IUCAB.

Am Bild: Obmann Michael Will (3. v. l.) mit Christian Rebernik (2. v. l.) und den Ausschussmitgliedern im Landesgremium.



Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement

Schloss Pichlarn war Schauspiel der diesjährigen Fachverbandssitzung. Beim anschließenden Fachverbundstag stand die grüne Transformation von Unternehmen und die Frage, wie Nachhaltigkeit

unter neuen politischen sowie wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weitergedacht werden kann im Mittelpunkt. Über 140 Teilnehmende aus Wirtschaft, Recht und Verwaltung diskutierten bei Impulsvorträgen und einem hochkarätig besetzten Panel aktuelle Herausforderungen und Chancen. Am Bild, v. l.: Fachvertretungsgeschäftsführer Markus Klausner, Fachvertretungsvorsitzender Christoph Pöck und Fachverbandsobmann Thomas Kasper



Fachgruppe der Finanzdienstleister

Bei der diesjährigen Fachgruppentagung in der Wirtschaftskammer Burgenland stellte Obmann Manfred Ollram (4. v. l.) geplante Aktivitäten sowie Zukunftsthemen der Branche vor. Im Anschluss an die Fachgruppentagung referierte Karl Banyai (M.), Österreich-Sales-Director der Franklin Templeton Austria GmbH, zum Thema „Investmentmärkte in Asien und den Schwellenländern: Chancen & Risiken unter Trump 2.0.“



Landesgremium des Markt-, Straßen- und Wanderhandels

Der Österreichische Gemeindebund veröffentlichte im Juli 2025 ein Positionspapier zur Sicherung der Nahversorgung in Österreich. Darin werden insbesondere die Bedeutung lebendiger Ortskerne und multifunktionaler Zentren sowie die Einbindung des Markthandels als wesentlicher Bestandteil hervorgehoben. Diese Initiative hat das Bundesgremium des Markthandels aufgegriffen

und im Rahmen eines ersten Abstimmungsgesprächs eigene Vorschläge zur Attraktivierung und Einbindung von Märkten präsentierte. Melanie Eckhardt (2. v. l.), Landesobfrau und Bundesobmann-Stv. der Marktfahrer, Bundesobmann Gerhard Lackstätter (M.) und Mitarbeiter des Bundesgremiums übergaben Gemeindebundpräsident Johannes Pressl (l.) das von der WKÖ erstellte Konzept.



Fachgruppe der Werbung und Marktkommunikation

Aktuelle Themen, anstehende Termine sowie geplante Aktivitäten in Vorbereitung auf den ADEBAR 2026 standen im Zentrum der diesjährigen Fachgruppentagung in der HLP Oberwart. Obmann Ronald Fenk (5. v. r.) durfte dazu auch WKÖ-Fachverbandsobmann Jürgen Bauer (4. v. r.) begrüßen.



Sparte Bank und Versicherung

Im Rahmen der diesjährigen Spartenkonferenz wurden wirtschaftliche Entwicklungen diskutiert. Spartenobmann Alexander Kubin (4. v. r.) und Spartengeschäftsführerin Ulrike Cámara-Ehn durften auch Michael Höllerer (5. v. r.), Bundesspartenobmann und Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, begrüßen.



Fotos: WKB

Suchen Sie Personal? Melden Sie uns rechtzeitig Ihre Stellen

Entgeltliche Einschaltung
© stokkete - stock.adobe.com

- Passgenaue Vermittlung
- Kostenlose Inserierung
- Größtes Jobportal
www.ams.at/allejobs

Bei Fragen wenden Sie sich an das
AMS Service für Unternehmen
sfu.burgenland@ams.at
ams.at/sfu



WIRtschaft GEMEINSAM

EISENSTADT Bernhard Rauchbauer (M.), seit über 20 Jahren ein Teil des Ausschusses und zugleich Obmann-Stellvertreter der Fachgruppe der Werbung und Marktkommunikation, feierte kürzlich sein 25-jähriges Betriebsjubiläum. Obmann Ronald Fenk (r.) und Fachgruppengeschäftsführer Markus Klausner gratulierten herzlich.



OBERWART Die Firma Barabas blickt auf eine beeindruckende 35-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Heute beschäftigt das Unternehmen 17 Mitarbeiter und produziert auf über 750 Quadratmetern moderne Beschriftungen sowie Werbemittel für regionale und überregionale Kundenschaft. Das Jubiläum wurde

zum Anlass genommen, sieben Mitarbeiter für ihre jahrzehntelange Treue und Loyalität zu ehren. Seitens der Wirtschaftskammer Burgenland gratulierte UBIT-Fachverbands- und Fachgruppenobmann Wilfried Drexler (5. v. r.) und überreichte Urkunden sowie Ehrenmedaillen.



HORITSCHON Grund zum Feiern für die Leier Baustoffe GmbH & Co KG: In den vergangenen 60 Jahren entwickelte sich der lokale Betrieb zu einem internationalen Unternehmen mit 40 Standorten in sieben europäischen Ländern. Zum Jubiläum feierte das Familienunternehmen auch die Eröffnung der frisch

sanierten Unternehmenszentrale in Horitschon. Am Bild, v. l.: Finanzstaatssekretärin Barbara Eibinger-Miedl, Regionalstellenobfrau KommR Mst.in Martina Mohapp, KommR Michael Leier, Thomas Ebner, KommR Stefan Kneisz, Matthias Ebner und Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann.



MATTERSBURG Der Standort von Salesianer Miettex feierte sein 20-jähriges Bestehen. Das Unternehmen hat sich auf die Reinigung von Bewohnerwäsche aus Pflegeeinrichtungen spezialisiert. Mittlerweile werden von den

35 Mitarbeiterinnen rund drei Tonnen Wäsche täglich bewältigt. Am Bild: Regionalstellenleiterin Evelyn Zarits (l.) und Regionalstellenausschussmitglied Peter Wagentristl (2. v. r.) mit Mitarbeiterinnen von Salesianer Miettex.



GRIESELSTEIN-SCHAUFFELBERG Gastro-nomin Anna Brückler (M.) blickt heuer auf 30 erfolgreiche Jahre ihres Wirtshauses zurück. Gemeinsam mit ihrem Gatten Franz (2. v. r.) bewirtet sie mit viel burgenländischer Gastfreundlichkeit

WULKAPRODERSDORF Das Kosmetik Vital Studio ELKE von Elke Ivanschitz (M.) gibt es seit mittlerweile 20 Jahren. Mit Unterstützung von drei Mitarbeiterinnen bietet die Unternehmerin klassische Beauty-Behandlungen, dauerhafte Haarentfernung, Maniküre, Pediküre und vieles mehr an. Zum Betriebsjubiläum gratulierten KommR Hans Lackner und Regionalstellenleiterin Evelyn Zarits.



und österreichischer Traditionsküche ihre Gäste. Gastro-nomiefachgruppenobmann Matthias Mirth, Regionalstellenobmann KommR Josef Kropf (r.) und Regionalstellenleiterin Katharina Bagdy gratulierten im Namen der Wirtschaftskammer.



BAD TATZMANNSDORF

Mit einem Festakt feierte die Avita Therme ihr 30-jähriges Bestehen. Zahlreiche Vertreter aus Politik und Tourismus würdigten den Leitbetrieb, der sich zu einem der führenden Wellness-Resorts Österreichs entwickelt hat und zugleich ein wichtiger Wirtschaftsmotor für die Region

ist. Seitens der Wirtschaftskammer gratulierten Geschäftsführer Peter Prisching (3. v. r.), Ronald Rasser, Katrin Sagmeister, Spartengeschäftsführer Franz Perner, Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl, Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth und Franz Drescher (v. l.).



APETLON Die Backstube Karin Preiner feierte ihr 20-jähriges Betriebsjubiläum und lud zu einem stimmungsvollen Jubiläumsgartenfest



unter dem Motto „La Dolce Vita“ ein. Regionalstellenobmann KommR Robert Frank (2. v. r.), Regionalstellenleiter Harald Pokorny (l.) und Charlotte Jautz (r.) gratulierten Karin und Werner Preiner zum Firmenjubiläum.

JENNERSDORF Regionalstellenobmann KommR Josef Kropf (l.) und Regionalstellenleiterin Katharina Bagdy beglückwünschten



Jungunternehmer Alexander Mandl zur Geschäftseröffnung. Sein Fachbetrieb „professional tools e.U.“ ist auf den Verkauf und die Reparatur

von Geräten, Werkzeugen und Ersatzteilen für Garten-, Forst-, Land- und Baumaschinen spezialisiert.

Moderne Lösungen für die Akzeptanz von Kartenzahlungen

Seit Kurzem bietet die UniCredit Bank Austria Omnichannel-Bezahllösungen – POS-Terminals, E-Commerce und mobile Zahlungen wie SoftPOS (Kartenakzeptanz-Lösung direkt am Smartphone). Damit wird volle Flexibilität garantiert, die alle Kundenbedürfnisse abdeckt. Zahlungen sind nicht mehr nur eine Transaktion, sie sind ein Erfolgsfaktor. Ein nahtloses Zahlungserlebnis erhöht den Umsatz, die Kundenzufriedenheit und die Effizienz. Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit sind dafür unerlässlich. Schnelle Transaktionen an Terminals sorgen für ein reibungsloses Zahlen an der Kassa. Die UniCredit Bank Austria bietet moderne POS-Bezahlterminals – mobil oder stationär, SoftPOS und E-Commerce-Lösungen, damit ein Unternehmen einfach Kartenzahlungen akzeptieren kann.



Im Zentrum stehen intelligente Tools für Händler mit integrierter Datenanalyse, Betrugsüberwachung und maßgeschneiderten Lösungen, die sicher und skalierbar sind. Die Plattform wächst mit dem Unternehmen und gleichzeitig gewährleistet die UniCredit Bank Austria ein erstklassiges Risikomanagement. Die Nachfrage nach digitalen und mobilen Zahlungen nimmt

stark zu. Kunden erwarten heutzutage schnelle, sichere und nahtlose Zahlungen – ob im Geschäft oder online. In ganz Europa sind mobile Zahlungen und Mobile Wallets auf dem Vormarsch, insbesondere bei der jüngeren Generation: Über 60 Prozent der 18- bis 35-Jährigen verlassen sich bei ihren täglichen Ausgaben auf Mobile Wallets. 95 Prozent aller Kartenzahlungen an physischen

Terminals in Österreich erfolgen mittlerweile kontaktlos und in Zukunft werden weitere Branchen auf bargeldlose Zahlungen umsteigen.

Bank Austria
Member of **UniCredit**

Erfahren Sie mehr:
bankaustria.at/payment-loesungen.jsp

WIRtschaft GEMEINSAM

STEGERSBACH Der Bauernladen am Hauptplatz ist in neuen Händen: Regionalstellenobmann Roman Eder (r.) und Regionalstellenleiter Thomas Novoszel gratulierten Daniela Haselbacher, die das Geschäft mit ihrem Lebensgefährten Andreas Sagmeister übernahm.



HOCHSTRASS Die BECOM Electronics GmbH feierte ihr 40-jähriges Bestehen. Das von Johann Bock gegründete Unternehmen beschäftigt heute unter der Leitung von Roman und Johannes Bock rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an

Standorten in Österreich, Ungarn, Deutschland, Asien und Nordamerika. Wirtschaftskammertreiber Harald Schermann (r.) und Spartengeschäftsführer Ewald Hombauer (l.) gratulierten Roman Bock, Johann Bock und Johannes Bock (v.l.)



WOLFAU Die Bäckerei Bayer feierte ihr 115-jähriges Betriebsjubiläum. Landesinnungsmeister KommR Thomas Hatwagner (2. v. r.) und Fachgruppen geschäftsführerin Claudia Scherz (r.) überreichten Heinz Bayer und Gattin Daniela die Ehrenurkunde zum Jubiläum.



OBERPULLENDORF/ TIROL Bernhard Hackl, Junge Wirtschafts-Obmann des Bezirks, lud zur Draisinfahrt ein. Mit über 20 Teilnehmern war die Junge Wirtschaft Burgenland zudem beim großen JW-Summit am Hintertuxer Gletscher in Tirol vertreten. Insgesamt rund 500

Jungunternehmerinnen und -unternehmer besuchten das dreitägige Event. 2026 wird das Burgenland zum Austragungsort des JW-Summits!

Early-Bird-Karten
gibt es bereits jetzt:



WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND

Melden Sie Sich zum Newsletter der Wirtschaftskammer Burgenland an:
kommunikation@wkbgl.at

GÜSSING Im Einkaufszentrum „City Center“ eröffnete „The hairmakers by Tara“. Betreiber Taha Taefur Brwa (l.) führt bereits ein Friseurschäft im Stadtzentrum. Nun hat er den bestehenden Salon im City Center übernommen

und mit frischem Konzept umgestaltet. Die Leitung übernimmt seine Frau Tara (M.). Seitens der WK gratulierten Monika Rodler, René Pöschlmayer (2. v. r.) und Regionalstellenleiter Thomas Novoszel (r.).



IMPRESSUM

Herausgeber:
Wirtschaftskammer Burgenland
Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt
Tel. 05 90 907-4511
kommunikation@wkbgl.at

Redaktion:
Dr. Doris Granabetter
Werner Müllner
Mag. Alexandra Gollubics-Prath
Markus Treiber
Melina Schuh, BA

Medieninhaber:
tuba-musikverlag gmbh
Steinamangererstraße 187, 7400 Oberwart
Tel. 05/71 01-200, office@tubaverlag.at

Druck: Druckzentrum Eisenstadt GmbH
Herstellungsort: Eisenstadt
Druckauflage 2025: 18.500 Stück

Burgenlands WIRTSCHAFT

QR-Code scannen und
alle Ausgaben von
Burgenlands Wirtschaft
online nachlesen!



Die Information zur Offenlegung
gemäß § 25 des Mediengesetzes
kann abgerufen werden unter:
wko.at/bgl/news/-burgenlands-wirtschaft

Marktplatz

GESCHÄFTLICH

Erfolgreicher Anbieter in den Bereichen Maschinen- und Gerätevermietung, Verleihbetrieb auch Pkws und Klein-Lkws, Autohaus, Kfz-Werkstätte, Spenglerei/Lackiererei und Abschleppdienst. **Übernahme** von 100 % der Anteile oder auch Asset-Deal möglich. Details unter www.taferner.com. T. 0664/7806600, G.Taferner.

ÖSTERREICH KANN ZUKUNFT



Wenn Ideen freie Fahrt haben.

Eine Initiative der

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICH

**Mach mehr
aus dem Moment,
der zählt.**

Mit den Payment-Lösungen direkt
von der Bank Austria.



Kartenzahlungen akzeptieren –
ob im Geschäft, mobil oder online.



bankaustria.at/payment-loesungen.jsp



VISA



**Diners Club
INTERNATIONAL**



Alipay



Apple Pay

